

Der im Voraus zu zahlende Abonnements-Beitrag beträgt nebst Steuer...

Neue Lodzer Zeitung

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-gelappte Nonpareille oder deren Raum...

Erscheint wöchentlich 12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Strasse Nr. 15.

Filiale der Expedition in Lodz, Petrikauerstr. 146 in der Buchhandlung von H. Horn.

Telephon Nr. 271.

9. Jahrgang.

Sonntag, den (29. August) 11. September 1910.

Abonnements-Exemplar.

Helenenhof.

Sonntag, den 11. September zugunsten der Lehranstalten des Vereins

TALMUD-THORA

Hauptgewinne:

10 silberne Taschenuhren, 1 Ponny, 1 Nähmaschine u. viele and. wertv. Sachen.

Grosses Gartenfest

verbunden mit einer Pfandlotterie.

Aufstieg des Luftschiffers Herrn Alfredo, welcher sich aus einer Höhe von 5000 Fuss mittels eines Fallschirms herablässt.

Das muß man sehen! „THE-BIO-EXPRESS“ Das muß man sehen!

Zielona-Strasse 2.

Grosse Programmänderung. Auf verlangen d. gesch. Publ. nur noch 3 Tage „606“.

LODZER ZENTRAL-ZAHN-KLINIK

7869 Petrikauer-Strasse Nr. 86, im Hause Petersflge, Telephon 1479

Wein-, Colonial- u. Delikatessen-Haus

E. Trautwein, Petrikauer 165, Ecke Anna 14-14.

Telephon 14-14.

9308



Unser Büro und Lager befindet sich jetzt Petrikauerstrasse 149 vis-à-vis der Ewangelickastrasse.

Fabrik-Niederlage der Gesellschaft „Prowodnik“, Technische Abteilung.

Das Mädchen-Gymnasium

mit Kronrechten von

M. W. Schrubko

Bringt zur allgemeinen Kenntnis, daß Aufnahmeprüfungen täglich von 4 bis 8 Uhr abends im Gebäude des Kron-Mädchen-Gymnasiums an der Sredniastrasse Nr. 14 entgegengenommen werden.

Heilanstalt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten, Röntgen- u. Lichttheilinstitut der Drr. L. Falk, Z. Golc und St. Jelnitzki, Wulezanska-Strasse Nr. 36.

Aufnahme stationärer Kranke (in Einzelzimmern und allgemeinen Krankenzimmern) von 2-5 Ubr. täglich. Täglich ambulatoischer Empfang unbemittelter Patienten: Konsultation 60 Kop.

145 Petrikauerstr. (gegenüber der Evangelicka) 145

Allgemein bekannte Zahnklinik

von Zahnarzt H. PRUSS.

Vollkommen schmerzlose Behandlung und Plombieren kranker Zähne. Speziell technisches Laboratorium für Einziehen künstlicher Zähne.

Spezialität: Porzellanplomben, Goldplomben, Goldkronen, Goldbrückenarbeiten (künstliche Zähne ohne Gassen). Reparatur und Umarbeiten gebrochener Kautschukplatten auf der Stelle.

Achtung! Außerordentlich billige Preise. Achtung!

Herrn-Garderoben-Geschäft

Petrikauerstr. 115

Christian Wutke, Inhaber.

Epilepsie. WER AN EPILEPSIE, KRAMPFEN, NEURASTHENIE, HYSTERIE, MIGRAINE, SCHLAFLOSIGKEIT LEIDET...

Vom Hausbesitzer-Berein.

Rbl. 1.45 pro Tausend. Die Verwaltung.

„Urania - Theater“

Gesang - Clavier.

G. Baumgarten.

Violinunterricht.

JASNEJ SŁONKA

Dr. Lewkowicz ist zurückgekehrt.

Zahnarzt R. Glück zurückgekehrt.

Zahnarzt W. Glück Pabianice.

Zahnarzt Aronsohn ist zurückgekehrt.

Manczyńska-Kaplan zurückgekehrt.

Modemagazin und Atelier für Kunstblumen.

MAISON TRANAISE LEON HOCHMANN

PATENTE GOLDMAN & ELLENBAND

PATENT-ANWALT CASIMIR von OSSOWSKI

11. September.

Inländische Nachrichten. St. Petersburg.

wird, auch das nächste Jahr noch in seiner jetzigen Odeaner Wohnung. Seine Majestät hat den Mietvertrag mit dem Hausbesitzer Montschewski noch auf die Dauer von zehn Monaten um den Pachtzins von 8000 Rbl. verlängert.

Wostok. Zusammenkunft der russischen Bauern und deutschen Kolonisten. Im Wostokischen Kreise hatte nach der „Welt. Ztg.“ der Urjadnik des Dorfes Katerinowka von den Bewohnern der Kolonie Dginsfeld erfahren, daß Bauern des Dorfes Maschino Schiffschneider, das den deutschen Kolonisten gehört. Der Urjadnik begab sich mit dem Dorfälteste der Kolonie Bogeran und seinem Gehilfen Schwarz an Ort und Stelle, um den Sachverhalt festzustellen. — Raum waren aber der Urjadnik und die beiden Kolonisten dem Schiff nahegekommen, als aus dem Nebel 20 mit Säben bewaffnete Bauern hervorsprangen und zur Attacke gegen die drei Personen vortritten, die sich in die Kolonie zurückzogen. Hier nahmen sie 19 Mann deutscher Kolonisten mit sich und begaben sich wieder nach Maschino. Hier trat ihnen aber eine Schar von Bauern und Bäuerinnen mit Peugabeln, Säben, Steinen und anderem Bewaffnet, entgegen und nahm eine drohende Haltung an. Zwei Bauern riefen: „Kant den Urjadnik, tötet ihn!“ — Die Kolonisten waren nicht bewaffnet und zogen sich zurück. Der Urjadnik zog aber seinen Revolver hervor und feuerte einen Schuß auf den Bauernhauften ab, der zurückwich. Diesen Moment benutzte der Urjadnik, um davonzujumpen.

Bei der Unterjuchung dieses Vorfalls sind 19 Bauern ermittelt worden, die an dem Vorgehen gegen den Urjadnik beteiligt waren, und dem Gericht übergeben worden. Als Spitzführer des Bauernhaufens sind der Dorfälteste Guschenko und ein Soldat namens Polownikow erkannt worden. — Von den Bauern, die eigenmächtig Schiffschneider geschlagen haben, sind 18 ermittelt, gegen die eine Klage beim Friedensrichter angehängt worden ist.

Kanakas. Ein fürchterliches Bild stellen die Dörfer im Gorigebiet dar. Die Weizenente ist durch Hagel vernichtet. Die Leute haben Brot aus Gerste. Sie sind völlig mittellos, denn alle Sachen sind bereits verkauft. Zum Hunger gesellt sich nun noch die Cholera. Sämtliche Dörfer dieses Gebiets sind von der Cholera ergriffen. Die Leute sterben massenhaft, da ihnen niemand hilft. Die Bauern verlassen die von der Krankheit verunklichte Dörfer und ziehen in die Berge. Niemand beerdigt die Toten. Einige Feldschere fahren von Dorf zu Dorf, aber sie können nichts machen, da niemand zur Hilfeleistung vorhanden ist. In Erwan versuchte man es, der Cholera durch eine Prozession Herr zu werden. Um sie wirksamer zu gestalten, brachte man aus Sewan die Gebeine des heiligen Nishan herbei. Alle Magazine, Schulen, Werkstätten standen leer, alles eilte zur Prozession. Arm und reich, jung und alt, Kaufleute, Handwerker, Intelligente — kurz das ganze Volk drängte zu den Heiligthümern, und so wurden die Gebeine des Heiligen bei glühendster Sonnenhitze umhergetragen, wobei die heißesten Gebete gen Himmel stiegen. Die Epidemie hat trotzdem nichts von ihrer Stärke eingebüßt.

Margolins Geldgeschäfte.

Berlin, 8. September.

Zur Flucht des Pseudobavaliers Margolin, über die wir mehrfach berichtet haben, werden uns noch weitere interessante Einzelheiten gemeldet. Zu den Geschäften großen Stils, die der flüchtige Kavallerist in den letzten Monaten gemacht hat, gehörten auch Geldbesorgungen für einen Berliner Hauseigentümer, der sich in zeitweiliger Verlegenheit befand und durch dritte Personen an Margolin gewiesen worden war. Welche traten zueinander in geschäftliche Beziehungen, und Margolin gelang es auch, vermöge seiner Hinterzimmer 150,000 M. für den Notleidenden zu beschaffen. Er übergab ihm jedoch nur zwei Drittel der Summe, während er den Rest unter allerhand Vorwänden für sich behielt. Trotz allen Drängens und Mahnens des Hauseigentümers waren die 50,000 Mark von Margolin nicht herauszubekommen, und so kam es zu einem Prozeß, mit dem sich schließlich auch der Strafrichter befassen mußte. Diese Angelegenheit mag dem eleganten Lebemann wohl einiges Kopfschmerzen gemacht haben, und so sann er darauf, sich durch einen letzten Coup möglichst eine größere Summe zu verschaffen, um damit zu verschwinden. Da kam ihm der Zufall zu Hilfe, er erneuerte seine frühere Bekanntschaft mit dem Marquis de la Mamme, dessen Finanznöte ihm bekannt waren. So kam es denn zu jener für Margolin recht eintägigen Affäre, bei welcher die langjährige Geliebte M. mit großem Erfolge in der Rolle der wohlhabenden Kommerzjuristin debütierte. Ein anderer Coup, den Margolin ausführen wollte, war ihm kurz vorher mißlungen. Er hatte es verstanden, durch sein elegantes Auftreten Zutritt zu Kreisen zu erhalten, die ihm verschlossen geblieben wären, wenn man ihn näher gekannt hätte. Auf diese Weise lernte er eine sehr vermögende Dame kennen, die er für sich zu interessieren verstand. Er überhäufte sie mit prächtigen Geschenken und war in ihrem Hause anscheinend ein gerngesehener Gast. Sein Ziel ging daraus hinaus, diese Dame zu heiraten oder doch wenigstens eine große Anleihe bei ihr aufzunehmen. Eines Tages traf ein wunderbares Perlenkollert ein, das Margolin zum Geschenk für die Dame bestimmt und bei einem Juwelier „gekauft“ hatte, natürlich in seinem Sinne, nämlich gegen Hergabe von Wechseln. Ein eigenartiger Zufall wollte es nun, daß diese Perlenkollert, die natürlich nicht bezahlt wurden, bei demselben Juwelier zum Protest gelangten, der auch Anwalt

jener wohlhabenden Dame war. Das Kollert wanderte nun wieder zu dem Juwelier zurück, der den Protest eingebracht hatte, und damit hatte die Freundschaft Margolins mit jener Dame ein wenig ruhmvolles Ende erreicht. Seine Hoffnung auf eine Heirat mit ihr war zu Grabe getragen — Margolin gehört im übrigen zu den bekanntesten Erscheinungen des Berliner Nachlebens. In einem Weinrestaurant an der Jägerstraße, wo die elegante Lebewelt verkehrt, war er Stammgast. An seinem Tisch aß es die feinsten Speisen und nur französischer Champagner durfte seinen und seiner Gäste Gaumen neigen. Der Wirt mußte die Bekanntschaft Margolins mit einigen uneingelöbten Schicks nicht eben billig bezahlen. Heute bildet diese einen zweifelhaften Aktivbestand in dem Etat jenes Establishments. An der Taubenstraße hatte Margolin während der „Saison“ zwei elegante Räume gemietet, in denen er seine Gäste mit großer Liebenswürdigkeit bewirtete; nach angeregter Abendunterhaltung pflegte dann ein Eschchen arrangiert zu werden. Auch in diesem Falle trauert der Wirt um einige 1000 M., die Margolin ihm schuldig blieb. Juweliere, vornehme Blumenhandlungen u. s. w. zählen ebenfalls zu den übrigen Gläubigern, die das Nachsehen haben. Die Dividende, die das ausgeschüttete Vermögen des Flüchtigen ergeben wird, dürfte gleich Null sein.

Chronik u. Lokales.

Zum Besuch des Gouverneurs.

Der Besuch des Herrn Gouverneurs ist für Lody ein Ereignis. Lody ist eben die Provinz, Petrikau — die Gouvernementsstadt. Dort in dem kleinen Städtchen ist der Gouverneur zu Hause, dort steht man ihn tagtäglich und er steht tagtäglich so manches. Und was er auch nicht sieht, das könnte er sehen und diese Möglichkeit des Geschehenswunders, sie genügt schon vielfach, um Sanberkeit und Ordnung zu fördern. Darin ist auch das kleine Petrikau eines der saubersten Städtchen im Lande.

Aber, außer dem Gouverneur und mit ihm, sind alle Gouvernementsinstitutionen in Petrikau konzentriert, eine Menge von Behörden und entscheidenden Instanzen, die wir Lodyer tagtäglich brauchen, wie das liebe tägliche Brot. Und dann das Bezirksgericht. Außer den vielen Kriminalprozessen, muß eine jede Zivilforderung die 300 Rbl. übersteigt, beim Bezirksgericht in Petrikau anhängig gemacht werden. In einer so großen Handelsstadt, wie Lody, gibt's aber alljährlich Tausende von Prozessen, deren Gegenstand 300 Rbl. übersteigt.

So sehen wir denn tagtäglich die Waggon der Eisenbahn, die früh Morgens unsere Stadt verläßt und uns mit Petrikau verbindet, mit Lodyern voll gepackt. Der eine braucht einen Paß zur Reise ins Ausland, der andere hat eine Beschwerde beim Herrn Gouverneur einzubringen oder eine Bittschrift zu übergeben, wieder ein anderer muß zum Gouvernements-Fabrikationsinspektor, die vielen Herren mit den lebernen Mappen sind Advokaten, die mit ihren Klienten und Zeugen zu Gerichtsverhandlungen fahren, dort fahren Kaufleute, die mit dem Kameralhof zu tun haben, kurz allwöchentlich reisen Tausende von Personen aus Lody nach Petrikau, vergeuden Geld und Zeit und müssen oft wegen einer und derselben Sache mehrere Fahrten unternehmen.

An Geld und Zeit, die doch in Lody gleichwertig mit Geld ist, verlieren die Lodyer alljährlich Hunderttausende. Die direkten und indirekten Verluste sind also ungeheuer, die wir dadurch erleiden, daß die Gouvernementsinstitutionen nicht in Lody sind.

Daher wurde die Meinung des Herrn Gouverneurs, daß er Alles zu tun gedenke, damit Lody eine Gouvernementsstadt werde, so freudig begrüßt. Lody, die fünfgrößte Stadt im Reiche und die zweitgrößte im Lande, hätte schon längst Gouvernementsstadt sein müssen.

Vor vielen, vielen Jahren, unsere ältesten Mitbürger erinnern sich noch daran, berief einstmal der damalige Stadtpflichter die hervorragenden Bürger der Stadt, fast alles ehrbare Weiber, zu einer Sitzung und teilte ihnen mit, daß die Regierung die Absicht habe, ein Lodyer Gouvernement mit dem Sitz der Behörden in Lody zu schaffen. Damals sträubten sich die Bürger dagegen. Sie befürchteten Mehrausgaben, die in dem damaligen beschiedenen Haushalte schwer ins Gewicht fielen. Wie wenig Voraussetzungen die damaligen Bürger hatten, das spüren wir jetzt an unsere Tasche und an unserer Gesundheit.

Dennoch bestehen nun drei Projekte über die Erhebung der Stadt Lody zu einer Gouvernementsstadt. Man will die Gouvernementsbehörden aus Petrikau nach Lody verlegen, oder Lody zum Kaiserlich-Gouvernement hinzuzulagen und jene Gouvernementsverwaltung hierher übertragen, oder schließlich zum Lodyer Kreise noch einige benachbarte Kreise hinzuziehen und so ein neues Gouvernement Lody schaffen. Welches von den drei Projekten am meisten Aussicht auf Wirklichkeit hat, ist bisher unbekannt. Uns Lodyern kann das auch ziemlich einerlei sein, wir brauchen die höheren Behörden hier am Orte und werden sehr zufrieden sein, wenn man sie uns endlich geben wird. Woher sie kommen und wie man die Angelegenheit einrichten wird, das kann uns ziemlich einerlei sein.

* k Kongreß von Provinzialärzten.

Der Herr Warschauer General-Gouverneur gestattete dem Lodyer Ärzteverein im Laufe des Jahres 1911 einen Kongreß von Mitgliedern der Provinzial-Ärztereine des hiesigen Gebiets in Lody abhalten zu dürfen unter der Bedingung, daß sämtliche auf dem Kongresse zu erstellenden Reserate einen Monat vor Eröffnung des Kon-

gresses dem Herrn Gouverneur zur Bestätigung eingereicht werden müssen.

* Für die hiesigen Reichsdeutschen. Am Dienstag, den 13. September, trifft ein Beamter des Kaiserlich-Deutschen General-Konsulats aus Warschau hier ein und wird am Dienstag, den 13. September von 2—4 Uhr nachmittags und Mittwoch, den 14. sowie Donnerstag, den 15. September von 9—12 Uhr vormittags und 2—4 1/2 Uhr nachmittags, Wünsche von Reichsangehörigen im Vereinslokale Petrikauerstraße Nr. 243 entgegennehmen.

* Deutsches Reformgymnasium. Wir werden ersucht mitzuteilen, daß am Donnerstag, den 15. September, der Unterricht im deutschen Reformgymnasium um 9 Uhr morgens beäunt. Eingeleitet soll der Schulbeginn im neuen Schulgebäude durch eine kleine Feier werden, an der diejenigen Personen, die zur Erbauung des Schulgebäudes in irgend einer Weise beigetragen haben, das Kuratorium, die Eltern der Schüler und die Lehrer sich beteiligen werden.

* k Von der Zirklerischen Kommerzschule. Die Aufnahmeprüfungen in der siebenklassigen Zirklerischen Kommerzschule haben ihren Abschluß gefunden. Der Andrang von neuen Schülern war sehr groß. Im ganzen wurden gegen 100 Schüler aufgenommen, so daß die Gesamtzahl der Schüler gegen 300 erreicht. Infolge des großen Andranges von Schülern wurde beschlossen, eine Parallelabteilung bei der ersten Klasse zu eröffnen.

* Kausalon. Am 20. Oktober d. J. wird an der Dzielnastraße Nr. 7 ein ständiger Salon für Schöne Künste eröffnet werden unter Leitung des Herrn E. M. Bistkewicz. Hoffentlich gelingt es genanntem Herrn endlich, der Kunst in unserer Stadt eine bleibende Stätte zu verschaffen. Alle bisher nach dieser Richtung hin unternommenen Bestrebungen schlugen beinahe gänzlich fehl, scheiterten an dem Mangel an Interesse, welches man der Kunst in Lody entgegenbringt. Von unserer Seite können wir dem Unternehmen nur den besten Erfolg wünschen.

§ Zur Beleuchtung in Waluty. Mit großer Anerkennung äußerten wir uns vor 3 Jahren über die Valuter Bürger, als sie, ohne auf die Kosten zu achten, elektrische Beleuchtung einführen. Leider kam dieses Lob anscheinend zu früh, denn kaum hatten sich die Bürger auf Grund dieser Beleuchtung und mit Hilfe der gestiegenen Mietpreise die Taschen gefüllt, als sie auch zu zahlen aufhörten. Im Frühling dieses Jahres sah sich das Lodyer städtische Elektrizitätswerk gezwungen, weil es kein Geld mehr bekam, den Strom abzuschneiden. In Waluty begann das abends ägyptische Finsternis zu herrschen, der Unzucht und dem Treiben des an und für sich schon zu allen Ausschreitungen geneigten städtischen Gesindel, das dort in den engen Winkeln und Gassen sein Wesen treibt, wurde der denkbar größte Vorschub geleistet. Und immer hoffte man, daß die Bürger während des Sommers zur Bessermunft kommen und sich ihrer Pflicht erinnern werden. Doch vergebens. Sogar die behördliche Anordnung, die Beleuchtungssteuer laut der letzten Repartition auf zwanzwanzigfachen Wege einzutreiben, blieb wirkungslos.

Wie kann dies nur sein — fragt man sich immer wieder und immer wieder — hat man denn in Waluty völlig Vernunft und Einsicht verloren?

Um diese Frage zu beantworten, muß auf einige frühere Ereignisse zurückgegriffen werden. Wie bekannt, war der Umstand, daß Waluty in so verhältnismäßig kurzer Zeit zu der elektrischen Straßenbeleuchtung kam, die Folge einer Anordnung, die der damalige, zeitweilige Kriegs-General-Gouverneur, Generalmajor Rosnowski, traf. Er wollte Licht — unter allen Umständen — und dieser Befehl duldet keinen Widerspruch. Und so erhielten die Vororte Waluty, Radogoszec und Zubardz elektrische Beleuchtung.

Doch schon damals war diese Erneuerung vielen Personen ungemehr: man hatte in bezug auf die Beleuchtung der genannten Vororte ganz andre Ideen gehegt, und sah sie nun, durch diesen Eingriff in die eigenen Rechte — wie sie es nannten — völlig gekreuzt. Infolgedessen begannen auch, nachdem die Machtvollkommenheit des Generals Rosnowski erloschen — die Agitationen. Die diesbezüglichen Gemeindebeschlüsse wurden bemängelt, für ungültig erklärt, und die ganze Angelegenheit in ein Licht gesetzt, als sei die elektrische Beleuchtung in völlig ungeschicklicher Weise zur Einführung gelangt. Die ministerielle Genehmigung fehlt, und wird nie erreicht werden, weil die elektrische Beleuchtung für die Vororte viel zu kostspielig ist. All euer Geld, das ihr zu diesem Zwecke geopfert — wird verloren sein!

Das war der Trümpf, den man ausspielte, und der selbst diejenigen, die anfänglich mit Freuden bei der Sache waren, zur Einstellung der Zahlungen veranlaßte. Heute, die nicht zahlen wollen, gibt es auf der ganzen Welt im Rebermaß, also auch in Waluty, Radogoszec und Zubardz.

Jedoch wie alles, was auf irdischen Füßen steht, endlich einmal zusammen brechen muß, so fand auch diese Agitation ihr Ende. Dieser Tage traf nämlich folgende Erklärung ein: Die Petrikauer Gouvernements-Verwaltung teilte am 16. Juli d. J. (a. St.) mit, daß sie nach Durchsicht der Angelegenheit, betreffend die Errichtung einer elektrischen Beleuchtungsanlage in den Vororten Waluty, Radogoszec und Zubardz gefunden habe, daß die Beschlüsse der Gemeinde-Verfassungen vom 6. und 14. Dezember 1909 und vom 3. Januar 1910, die nach dem abschlägigen Bescheid des Ministeriums in dieser Frage gefaßt wurden und denen der illegale Beschluß am 25. Februar 1908 a. St. zu Grunde gelegt wurde — vom formellen Standpunkt aus betrachtet als durchaus ordnungsmäßig anzusehen sind, da sie den diesbezüglichen gesetzlichen Bestimmungen entsprechen; ferner hat die

Petersburger Elektrizitäts-Gesellschaft vom Jahre 1886, welche das Lodyer städtische Elektrizitätswerk exploitiert und auch die Energie für die Beleuchtung der genannten Vororte liefern wollte — nach den vom obersten Gebietschef bestätigten neuen Bedingungen — das Recht, auch außerhalb des Stadtgebietes, wenn nur im Einverständnis mit dem Lodyer Magistrat, elektrische Energie ebenso für Beleuchtungs- als auch für industrielle Zwecke abzugeben — weshalb diese Angelegenheit den höheren Instanzen nicht unterbreitet werden braucht und von den örtlichen Behörden endgültig entschieden wird.

Schließlich ist auch eine der Hauptbedingungen in der Vereinbarung über die Benutzung der elektrischen Energie, welche in der Zahlung einer Steuer von 10% zu Gunsten der Lodyer Stadtkasse (von der Summe gerechnet, die für den gesamten Stromverbrauch bezahlt wird und jährlich 500—600 Rbl. ausmacht) von der Gouvernementsverwaltung als nicht belastend für die Einwohner genannter Vororte anerkannt worden. Auf diese Weise können gegen die Ausführung dieses Projektes keine formellen Einwendungen gemacht werden.

Nun Vorstehendem geht hervor, daß die örtlichen Behörden die Repartition der Beleuchtungssteuer vorzunehmen und die Beleuchtung in Betrieb zu setzen haben. Alle Einwendungen, die von seiten der Opposition gemacht wurden, fallen weg.

* Eine neue Radiumquelle. Frau Professor Curie, die Gattin des im Jahre 1908 verstorbenen berühmten französischen Physikers Pierre Curie, hat, wie wir bereits mitteilten, jetzt im Verein mit dem Physiker de Biere eine neue Entdeckung gemacht, die es ermöglicht, reines Radium auf dem Wege der Elektrolyse herzustellen. Bisher konnte man das Radium nur in Verbindung mit Brom- und Chlorosalzen; den Bemühungen der Frau Curie gelang es nun das Radium rein herzustellen. Die Arbeit nahm mehrere Monate in Anspruch. Die Herstellung erfolgte endlich aus einem Dezigramm Radiumsalz, und man erhielt ein außerordentlich geringes Partikelchen reines Radiums, das sich gegenwärtig in einer luftdichten Röhre eingeschlossen befindet. Das reine Radium erweist sich als



Professor Dr. Marie Curie

reines Metall, das sich an der Luft überaus rasch verändert; es oxydiert und wird schwarz. In Eigenschaften zeigt das reine Radium bisher, daß es Papier entzündet, das Wasser rasch zerlegt und an Eisen hängen bleibt, es hat also magnetische Kraft. Frau Marie Curie, deren Bild wir heute bringen, ist eine Tochter des Warschauer Professors Sklodowski; sie wurde am 7. November 1867 in Warschau geboren. Nachdem sie in Paris ihre Studien vollendet, wurde sie Professor der Physik an der Frauenschule in Svices und nach dem Tode ihres Mannes dessen Nachfolgerin. Sie arbeitete über die radioaktiven Stoffe sowie über die magnetischen Eigenschaften des Gussstahls, erst vor kurzem gelang ihr die Darstellung des Polonium. Frau Curie erhielt gemeinsam mit ihrem Gatten im Jahre 1903 den Nobelpreis für Chemie.

* Vom „Chopin-Musik-Verein“ in Lody. Am verfloffenen Donnerstag fand die Organisations-Verammlung des neu gegründeten Chopin-Musik-Vereins statt. Es eröffnete sie Direktor Jotzko, einer der Gründer, den Vorsitz führte Herr Dr. Hipolit Dżewski, der auch das Vereinsstatut vorlas, welches nach dem Muster der Statuten der Musik-Vereine in Warschau, Kalisz und Lublin entworfen wurde. Der Verein verfolgt den Zweck, ernste, religiöse und weltliche Musik zu pflegen, insbesondere aber die Meisterwerke Chopins. Zur Erreichung dieses Zieles organisiert der Verein Chöre und Orchester, zu ihrer Ausbildung veranstaltet er Chor- und Orchesterproben, Oratorien, Symphonie- und populäre Konzerte, musikalische Abende, Vorlesungen über Musik, Opern- und melodramatische Vorstellungen, gesellschaftliche Vergnügungen; legt für seine Mitglieder eine musikalische und literarische Bibliothek an, organisiert Komponisten-Konzerte, hat das Recht eine Musikschule zu gründen u. s. w. Die Tätigkeit des Vereins erstreckt sich auf die Stadt Lody und auf den Lodyer Kreis. In die Verwaltung wurden die Herren Jan Czarniecki, Dr. Hipolit Dżewski, Henryk Gobel, Josef Radwanski, Boleslaw Chelaszewski, Kazimierz Tomaszewski, Stanislaw Dzielak, Simon Macklejn und Josef Goszczyński gewählt, zu Vertretern die Herren Dr. Goldenberg, Wlodek, R. Kojminski und Dżejnski und in die Revisions-Kommission die Herren Stanislaw Kosinski, Leon Andrzejewski und Czeslaw Rogowski. Der Verein zählt bereits 100 Mitglieder.

* Personalnachricht. Herr W o l f G l i c s m a n n, Absolvent der Lodyer siebenklassigen Kommerzschule, hat die Ingenieur-Abteilung der Unterstadt in Gent mit der Auszeichnung „la plus grande distinction“ beendet und ist von der Canadian Grand Trunk Pacific Railway Eisenbahn-Gesellschaft als Direktor und Arbeitsleiter an der neu gegründeten Linie im Staate Neua enaaiert worden

Beunruhigung im katholischen Klerus.

Köln, 10. September.

Der päpstliche Erlass, betreffend die Absetzung der Pfarrer durch die Bischöfe und Verwalter...

Wassernot in Mähren.

Im nordmährischen Hochwassergebiet halten die Regengüsse, die nur zeitweise von Gewittern unterbrochen werden...

Kaiser Franz Joseph hat für die vom Hochwasser Geschädigten Mährens die Summe von 40.000 Kronen aus seiner Privatschatulle bewilligt.

Das Wiener Rote Kreuz hat in das Hochwassergebiet mehrere hundert Fleischportionen sowie zahlreiche Kücheneinrichtungen entsendet...

Das Touristenunglück am Zupperhorn.

Bern, 10. September.

Die beiden jungen Männer, die am Zupperhorn (Graubünden) zweihundert Meter tief ab-

Sonntagsplauderei.

In der Elektrischen.

Einmal, des Abends, drängte sich ein altes Weib in einen schon vollbesetzten Wagen der Straßenbahn...

So war man auf den Generalfürsten hingelangt, und die alte Frau, die alle Mitfahrerinnen mit ihrer Angelegenheit beschäftigt hatte...

„Eine geriebene Bettlerin,“ sagte ein Fahrgast, als sie draußen war. „Wo denken Sie hin,“ wach ein zweiter, „das war echt.“

Ich teile diese strenge Auffassung nicht. Wo zu das Manöver? Wie oft konnte sie das auf derselben Strecke wiederholen?

Man war geneigt, dem zuzustimmen, und jeder gab eine ähnliche Erklärung zum besten.

führten, sind Söhne von Professor Cornelius in München und Enkel des berühmten Malers Peter Cornelius. Der ältere hieß Peter, der jüngere Wolfgang. Sie hatten die Tour ohne Führer unternommen. Beide waren am Sell. Wolfgang ging voraus, um den Weg im Schnee zu suchen...

Annektierung Panamas durch die Union.

London, 10. September.

Der „Daily Mail“ wird aus New-York berichtet, der Geschäftsträger der Vereinigten Staaten in der Republik Panama, Marsh, habe erklärt, falls Panama die Wünsche der Union ignoriere, würden die Vereinigten Staaten Panama annektrieren. Die liberale Partei Panamas wünscht nämlich als Präsidentschaftskandidaten Dr. Belsario Porras, Domingo Diaz und Dr. Ramon Balde aufzustellen. Der Gegenkandidat, der von den Vereinigten Staaten begünstigt wird, ist Samuel Lewis, ein Konservativer. Der Druck, den die Union auf die Republik bei dieser Gelegenheit ausübt, gilt als das Vorzeichen der Annektion, die beabsichtigt wird, damit die Befestigung des Kanals ohne Einbruch von außen vorgehen kann. (Die Republik Panama ist, wie man sich erinnert, eine amerikanische Schöpfung. Das Departement Panama trennte sich im November 1903 durch einen unter wohlwollendem Zusehen der Union veranstalteten Aufstand von der Republik Kolumbien, die sich den amerikanischen Wünschen inbezug auf das Kanalgebiet wenig willfährig gezeigt hatte, um sich unabhängig zu machen. Als bald bekam die neue Republik zehn Millionen Dollars, wofür sie den Vereinigten Staaten auf alle Ewigkeit die Kanalzone in der Breite von zehn Meilen mit den Souveränitätsrechten innerhalb dieses Streifens abtrat. Die Amerikaner hätten also nicht unbedingt nötig, die ganze Republik zu annektieren, um direkt am Kanal als

unbeschränkte Herren schalten zu können. Aber es ist klar, daß die große politische Bedeutung und auch der wirtschaftliche Aufschwung des Gebietes, mit dem nach Vollendung des Kanals zu rechnen ist, den kleinen Tochterstaat zu einem sehr begehrenswerten Annektionsobjekt machen müssen. D. Red.)

Leutnant Heim in der Haft.

London, 10. September.

Im Gefängnis von Winchester wird Leutnant Helm als ein Gefangener „erster Klasse“ behandelt, d. h. man hat ihm eine große Einzelzelle angewiesen, er darf sich das Essen aus einem benachbarten Restaurant holen lassen und Besuche empfangen, auch hat man ihm gestattet, sich mit der deutschen Volkspartei in Verbindung zu setzen. Bewegung kann er sich im Gefängnis mit anderen Untersuchungsgefangenen zusammen machen. Das Geld, das man ihm bei seiner Verhaftung abnahm, liegt ihm wieder zur Verfügung. Helm scheint sich leicht und mit großer Ruhe in seine Lage zu finden, wenn er auch anfangs etwas Leberaschung über den schnellen Wechsel von Fort Purbrook, wo er der Gast der englischen Offiziere war, mit dem Gefängnis von Winchester empfand. Der Daily Chronicle bemerkt heute, daß Portsmouth überhaupt keine Geheimnisse militärischer Natur bergen. Was da der Spionage wert sei, sei auf den Schiffen und in gewissen Hafenwerken zu suchen, und um diese zu sehen sei ein besonderer Paß von dem Marinekommandanten nötig. Selbst den Attachés der Vertretungen fremder Nationen erschließe man diese Hafenwerke nicht, nur den Japanern gegenüber sei man weniger verschlossen.

Ein Roosevelt-Bankett mit Hindernissen.

Newyork, 9. September. (Presk-Tel.)

Roosevelt hat seine Anhänger in Illinois in nicht geringer Erregung versetzt. Der Hamilton-Club von Chicago gab ihm Ehren gestern ein großes Bankett, zu dem auch Senator Vorimer eingeladen war. Doch als Roosevelt im Laufe des Vormittags erfuhr, daß „dieser Herr“ zu kommen gedenke, erklärte er kurz und bündig, nur dann zum Bankett erscheinen zu wollen, wenn Vorimer absage. Dieser hat als ultrakonservativer Republikaner Roosevelts Politik von jeher bekämpft. Gegenwärtig steht er aber unter der Auflage, seine Wahl in den Senat durch Bestätigung zu haben. Roosevelt ist nun der Ansicht, daß seine Anwesenheit auf einem Bankett, dem Vorimer bewohnt, nur dessen geschüttelte Stellung wieder festigen und ihm von

neuem das Vertrauen seiner Parteifremde eintragen werde.

Das Bankett-Komitee war in großer Verlegenheit. Doch schließlich telegraphierte es an Vorimer den Sachverhalt und zog gleichzeitig die diesem übermittelte Einladung zurück. Daraufhin erschien Roosevelt am Abend und wurde von seinen Parteifreunden kläglich bejubelt, die dieses entschiedene Vorgehen gegen Vorimer dahin deuten, daß er den Kampf gegen jegliche Korruption innerhalb der republikanischen Partei annehmen und eine Reorganisation mit starken Händen durchführen will.

Newyork, 10. September. (Presk-Tel.) Roosevelts Freimut verblüffte seine Feinde und gewinnt ihm gleichzeitig täglich neue Anhänger. So rebete er gestern zu Freeport in Illinois vor einer Hühnerzucht, die an der Entwicklung des nordamerikanischen Wagnenwesens, vor allem aber an der Dividendenzahlung der Gesellschaften stark interessiert ist. Statt sie zu seiner Unterstützung aufzufordern, warnte Roosevelt die Wagnesgesellschaften und ihre Anhänger davor, ihn jemals zu wählen. Denn sollte er einst wieder zu Amt und Würden kommen und die Macht in seine Hände bringen, dann wird sein erstes die Wiederaufnahme des alten Kampfes gegen die Korporationen und die ihnen befreundeten Politiker sein. „Ob ich jemals wieder eine Rolle im öffentlichen Leben spielen werde, weiß ich noch nicht“, fuhr er dann fort. „Ich weiß auch noch nicht, ob ich Zeit und Gelegenheit haben werde, meine Worte in die Tat umzusetzen. Aber eins verlange ich von allen meinen Anhängern. Sie müssen Ehrlichkeit zeigen und mir mit Ueberzeugung anhängen. Sollten sich in den Reihen meiner Partei Politiker befinden, die gleich Männern der Gegenpartei von Korruption befallen sind und eine Politik der Unehrlichkeit betreiben, werde ich diese rückwärtslos bekämpfen und wenn in meiner Macht, dafür sorgen, daß ihnen keine einflußreiche Stellung zufällt.“

Im Kampf um den Gouverneursposten von New-York.

Newyork, 10. September. (Presk-Tel.)

Amerikas Zeitungskönig William Randolph Hearst, bisher einer der schärfsten Gegner Roosevelts, hat plötzlich diesem gegenüber seine Stellung geändert. In „New-York American“ veröffentlicht er einen offenen Brief, worin er sich zu Roosevelts neuem Nationalismus bekennt und den Expräsidenten auffordert, an der Spitze der von ihm begründeten Unabhängigkeitspartei sich um die Gouverneursstelle des Staates New-York zu bewerben. Hearst ist ein alter Gegner des Bürgermeisters Gaynor. Sein Paß ihm gegenüber, der jetzt zum demokratischen Gouverneurskandidaten proklamiert ist, scheint den Roosevelt-Daß noch überlegen zu haben. Letzterer freilich wird nur wenig auf derartige Freunde geben

die er selbst in der Elektrischen erlebt hatte. Sie waren vorwiegend gutmütig und heiter.

Da, wenn ich mit der Straßenbahn fahre, muß sich an die Alte und jene Debatten denken. Wer offene Augen hat, findet überall Stoff zur Betrachtung, das Unbedeutendste kann ihn anregen und fesseln, kann seinem Denken, dem Spiel seiner Phantasie die Richtung weisen, aber es gibt wohl nicht viele Brennpunkte des öffentlichen Lebens, die sich in dieser Hinsicht messen können mit einer großstädtischen Straßenbahn. Sie bietet jedem, der ein paarmal ihr Netz durchfährt, ein Bild des mittleren Lebens in dieser Stadt, er wird vom Gesamtcharakter der Bevölkerung ungefähr eine Idee bekommen und auch viele Seiten und Gebrauche, stehende Redewendungen und Ausdrucksformen, Arten und Uarieren kennen lernen. Wie in einem Wandelpanorama geht es da zu in den bewegten Verkehrskunden, blitzartig hüpfen Bilder und Menschen vorüber, offenbaren sich Charaktere. An keinem anderen Ort finden sich, so wie hier, zeitweilig Menschen aus den Schichten zusammen und müssen sich gegenseitig ertragen. Aber auch in den stilleren Zwischenstunden, wo die Haft des Vorwärtkommens gemindert ist und jeder auf seinen besonderen Wagen wartet, füllt und leert sich so ein Wagen drei- und viermal, ehe er an sein Endziel kommt. Und wer da still sitzt als der einzig Bleibende in dem steten Wechsel und es sich zur Aufgabe macht, große Strecken durch vollreiche Bezirke als Beobachter zu durchfahren, der hat nicht Augen und Ohren genug, alles zu sehen und zu hören, was sich da begibt.

Da gibt es Menschen, die ununterbrochen fragen. Sie trauen ihren Augen nicht und nicht den Worten des Konduktors. Bei jeder Haltestelle möchten sie aussteigen, sie glauben immer in einem unrichtigen Wagen zu sein oder ihr Ziel zu überfahren. Andere verlieren schon beim Einsteigen die Bestimmung. Auch wenn der Wagen leer ist, der ankommt, und nur drei oder vier Personen auf ihn warten, stoßen sie jeden zurück, sie müssen zuerst den Fuß aufs Trittbrett setzen. Sind sie auch in ihrem privaten Leben so rücksichtslos? Oder ist das nur Nervosität? Dann kommen die zahlreichen, die nie eine Wagen- tür hinter sich zumachen. Nie! Haben die auch daheim einen Jan, der das für sie besorgt? Sie sehen in der Regel nie so aus. Gibt ein Nervöser gerade neben der Tür, dann macht er wohl einige Zeit freiwillig den Pfortner; endlich aber reißt ihm die Geduld, und er schimpft. Spitzige Worte fliegen durch den Raum, und man kann da oft heroische kleine Beispiele von Selbstbeherrschung beobachten. Bei den meisten Menschen erzeugt eine gemeinschaftliche Fahrt mit andern eine höhere Körperperemperatur, sie tun und reden, was sie nicht tun und nicht sagen würden, wenn sie zu Fuß neben ihren Mitmenschen auf dem Pflaster einhergingen. Auch im Gedränge nicht. Aber es gibt nicht nur freiwillige Pfortner im Inneren des Wagens, oft steht auch draußen einer, der

nicht geneigt ist, die schlechte Luft entgegenzunehmen, die durch die offene Tür ausströmt. So oft diese auch ungeschloffen bleibt, er wirft sie ins Schloß, daß die Fenster schappern. Er. Dann kommen die Weltverbesserer, die Schulmeister und Altesbesserwisser, die nie aus ihrer Rolle fallen. Sie sehen alles, kontrollieren und kritisieren alles, halten nie mit ihrer Meinung zurück. Jeder von ihnen möchte (was sich längst als unmöglich erweisen hat) den Frauen, die aufsteigen oder absteigen, ehe der Wagen ganz ruhig steht, das Gesetz der Trägheit praktisch erläutern. Wo sie sich anhalten sollen, wenn sie absteigen, rufen sie jeder Unbefonnenen menschenfreundlich zu. Sie zählen auch die Personen und helfen dem Kondukteur gegen die Ueberfüllung ankämpfen. Meist ohne Dank. Nicht selten gibt man ihnen den Rat, sie mögen sich doch eine Droschke nehmen, wenn sie das Gedränge geniere.

Die kleinen Episoden im Innern, die man beobachten kann, die Gesprächsfragmente, die man auffängt, sind oft ganz pikant. Ein Herr und eine junge Dame begrüßen sich lebhaft und geraten sogleich in ein Gespräch über Ballerinnen. Sie reden auch von einer schönen Libby sehr viel. „Sie hat sich vorige Woche verlobt“, sagt er. „Die Libby? Gegen wen?“ ruft sie. Ich mußte unwillkürlich aufmerken, als dieses boshafte Wort fiel. Nicht mit wem? fragt sie, nein: Gegen wen? Der Herr lachte unabhängig und nannte den Namen des Verlobten. Sie war betroffen? „Sagt' ich es nicht? Es ist immer ein anderer, als die Welt erwartet.“ Der Herr stieg aus, sie nagte an der Unterlippe und starrte lange ins Verle. Beihauf hätte sie den Ausruf ihrer Haltestelle überhört.

Mit gegenüber saßen einmal zwei Frauen und plauderten und lachten, erzählten sich hundert Geschichten und amüsierten sich auf Kosten vieler Abwesender. Neben ihnen saß ein neugieriger alter Herr mit dem Gesicht einer Spitzmaus und hörte zu. Fast ungeschicklich redete er den Hals, damit ihm ja nur kein Wort entkäufte. Endlich mußte er ansteigen. „Schade, daß Sie schon aussteigen müssen“, rief die eine ihm nach, „jetzt wärs erst interessant geworden.“ Er hatte einen heiteren Abgang, alles lachte. „So ein Spitz!“ rief die tische Frau ihm nach.

In denselben Wagen stieg eine schlanke, rotblonde Dame, undesinnerbaren Alters. Fesch war sie und mit den Augen verstand sie zu klappern. Sie trug ein paar kleine Pakete und hatte offenbar Einkäufe gemacht. Es war eine ganze Seite des Wagens frei, sie aber prüfte die Anwesenden und setzte sich zwischen einen Herrn und ein Mädchen, das wie ein noch ortsfremdes Dienstmädchen ansah, rotbackig, verlegen, lächelnd. Die Rotblonde strahlte den Herrn an mit ihren hellen Augen, er rückte ein wenig und machte ihr Platz. Als sie zahlen sollte, schloß sie die Augen. Sie habe nur einen Hundert-Müschel, sagte sie zum Kondukteur. Der Herr neben ihr um die Erlaubnis ihr aus-

helfen zu dürfen. Hierlich, mit spitzen Fingern nahm sie die Münze und dankte mehr mit Blicken als mit Worten. Man fuhr weiter. Der Herr wurde allmählich verlegen. Man sah es ihm an. Durfte er ein Gespräch wagen? Er hatte den ersten Augenblick nicht ausgenützt, und jetzt schien er keinen Anknüpfungspunkt mehr zu finden. Sie erhob sich, um auszusteigen. Sachte glitt eines der Pakete zu den Füßen ihres Nachbarn nieder, sie aber ging. Er machte Miene, sich zu bücken und ihr zu folgen, da schob aber schon das Dienstmädchen von der anderen Seite darauf los, stieß dem Herrn den Zylinder vom Kopf, ließ der Dame nach und rief wie besessen: „Verloren haben Sie was!“ Sie wandte sich nicht einmal um. Ein jorzentger Geff, sie nahm ihr Paket und ging unbesorgt weiter. Es war ein Wunder, daß sie der Ueberbringerin nicht eine „Dumme Gans“ an den Kopf warf.

Ein junger Student erzählte überall, wo man es hören will, voll Entzücken das folgende kleine Erlebnis aus der Elektrischen: Es steigt eine brünette junge Dame, die einen Zwicker trägt, in einen übervollen Wagen, steht im Mittelgang und wird herumgestoßen. Da erbarmt sich ein offenbar dem Arbeiterstande angehöriger Mann ihrer und will ihr seinen Platz überlassen. Sie aber sagt hochmütig: „Danke. Ich liebe nicht die vorgewärmlen Sitze.“ Und er antwortet schlagfertig: „Schade, daß ich das nicht gewußt hab, Ihnen zuliebe hätt' ich mein Sitzfleisch früher aufs Eis gelegt.“ Das Gelächter, das darüber entstand, vertrieb die Dame alsbald aus dem Wagen, der Witzbold aber wurde von einigen Herren mit Zigarren beschenkt.

Wollte man die kleinen Augenblicksbilder und Anekdoten aus der Elektrischen alle aufzeichnen und sammeln, es wären Bände damit zu füllen, und sie ergäben in ihrer Gesamtheit eine Art Charakterbild aus dem Volksleben. Die Leute fahren nicht blind an ihr Ziel, sie sehen und hören alles, nehmen an allem Anteil.

Eines Winterebens fahre ich in die Stadt. Der Wagen ist ganz leer, nur mir gegenüber sitzt eine Dame in tiefer Trauer. Neben ihr ein Töchterchen, ebenfalls tief schwarz. Sie reden leise. Sie haben jemand begeben, vielleicht den Vater des Mädchens, und sind dann bei der Großmutter gewesen. Jetzt fahren sie heim in die leere, öde Wohnung. Das wird klar aus einigen Worten des Kindes. Wöllich steigt ein Schwarm von kostümierten jungen Mädchen ein, die offenbar zu einem Kostüm- oder Maskenball wollen. Ein feiner älterer Herr, als Salonkontrolleur verkleidet, begleitet und beaufsichtigt die Frechlichen. Sie breiten sich aus in dem Wagen, setzen sich zu beiden Seiten der Trauernden, lachen, scherzen, sprudeln über von lustigen Geschichten und denken nicht im entferntesten an die Gegenwart eines großen Schmerzes. Und bald lacht das Kind der Trauernden mit.

Das ist das Leben. Ig.

Dein Schicksal ist der Nachklang und das Resultat eines Charakters.

Gräfin Pabbergs Enkelin.

Roman von Fr. Lehne.

26. Fortsetzung.

„Ich bin vollkommen orientiert, gnädige Frau, und ich glaube, daß ich Ihren Anforderungen genügen werde.“

„In diesem Augenblick kam ein großes, blondes, typisches Mädchen in das Zimmer.“

„Sie sind nicht in Deutschland geboren?“

„Nein, gnädiges Fräulein, in Florenz.“

„Mit Bekannten, als meine Eltern gestorben waren, und dann empfing ich meine Ausbildung auf dem Seminar zu L.“

„Welchen Beruf hatte Ihr Vater?“

„Er war Arzt.“

„Haben Sie noch Geschwister?“

„Nein, auch keine Verwandten; ich stehe ganz allein in der Welt.“

„Nach Ihren Zeugnissen ist dies Ihre erste Stelle?“

„Ja, gnädiges Fräulein.“

„Wie alt sind Sie?“

„Zwanzig Jahre.“

„Konstanzes Interesse an ihrer neuen Gesellschaftin war erschöpft.“

„Können Sie frisieren, Mademoiselle?“ fragte sie plötzlich.

„Erstarrt blickte Yvonne sie an, ein wenig hochmütige Abwehr im Blick.“

„Nein, gnädiges Fräulein. Mir ist nicht gesagt, daß dies zu meinen Obliegenheiten gehören sollte.“

„Ein wenig Geschicklichkeit in solchen Dingen ist nur von Vorteil.“

„Allerdings; aber auf dem Seminar gab es noch andere Sachen zu lernen.“

„Was dachte sich Konstanze von Steinhagen?“

„Konstanze sprang auf und ging nach der offenen Balkontür, die Straße hinabspähend.“

„Dann tue es, mein Kind, ich möchte zu Hause bleiben, mir ist es zu heiß.“

„Mir auch recht. Wollen Sie Toilette machen, Mademoiselle?“

„Hat Fräulein Herzog Ihnen nichts von unserer Bedingung gesagt, daß Sie über geschmackvolle Garderobe zu verfügen haben?“

„Dann grüße ihn und frage, wann wir ihn mal wieder hier sehen werden.“

„Pu, lieber nicht, Mama! Ich weiß schon, er wird die Ernte vorschreiben, Zeitmangel, alles mögliche, und dann wird er mich so vorwurfsvoll dabei ansehen, gerade, als ob er verlangte, daß ich mit dem Rechen über der Schulter auf's Feld mitgehen sollte.“

„Yvonne mußte jetzt Frau von Steinhagen vorlesen, während diese sich lang auf der Chaiselongue ausstreckte.“

„Es war ein ganz moderner Roman, den Yvonne in der Hand hielt.“

„Yvonne mußte jetzt Frau von Steinhagen vorlesen, während diese sich lang auf der Chaiselongue ausstreckte.“

„Es war ein ganz moderner Roman, den Yvonne in der Hand hielt.“

„Yvonne mußte jetzt Frau von Steinhagen vorlesen, während diese sich lang auf der Chaiselongue ausstreckte.“

„Ab und zu las sie stöckend; ihrem feinen Gefühl widerstrebte es, solchen hülsenlosen Empfindungen der Selbstin durch ihre Stimme Leben zu verleihen.“

„Sie lesen nicht besonders gut vor.“

„Yvonne fühlte, wie ihre Wangen brannten; gefentkten Auges stand sie da und ließ verschiedene Anweisungen und Wünsche der Hausfrau über sich ergehen.“

„Ihr Zimmer lag in der Mansarde, mit dem Blick nach dem Garten.“

„Schnell packte sie aus und prüfte ihre Garderobe.“

„Es waren keine Toiletten, wie man es hier verlangte.“

„Sie hatte ja nie Geld in Händen gehabt; die Großmutter gab ihr nur eine ganz winzige Summe als Taschengeld.“

„Während der Nacht schlief sie gut; sie war doch müde von all den Aufregungen und neuen Eindrücken geworden.“

„Schnell packte sie aus und prüfte ihre Garderobe.“

„Es waren keine Toiletten, wie man es hier verlangte.“

„Sie hatte ja nie Geld in Händen gehabt; die Großmutter gab ihr nur eine ganz winzige Summe als Taschengeld.“

„Während der Nacht schlief sie gut; sie war doch müde von all den Aufregungen und neuen Eindrücken geworden.“

(Fortsetzung folgt.)

HERZENBERG & RAPPEPORT 15 PETRIKAUER 15 TELEPHON № 15-02.

Teppiche, Läufer, Tisch-Decken, Divandecken, Portieren, Gardinen und Stores. Diverse Qualitäten! Reiche Auswahl!

Zu verkaufen oder verleihen:

- 4 Naphtalamore von 6 bis 10 HP.
1 Wanddampfmachine, 6 bis 8 HP.
1 Luftpumpe für ca. 8 Cbm. Wasser pro Stunde.
1 Worthington-Dampfpumpe 2 1/2 HP.
80 Kilometer von 1 bis 7 1/2 Druckrohr System.
3 Dampfmaschinen 1 1/2 bis 2 HP.
3 Dampfmaschinen 1 1/2 bis 2 HP.
3 Dampfmaschinen 1 1/2 bis 2 HP.

Ein erfahrener Fachmann der Streich- und Violoncellen-Branche, mit langjähriger Praxis, der gegenwärtig für eigene Rechnung Erholungs-Kapitalisten zum Verkauf anfertigt, sucht Splendore oder sich an einer im Ganzen befindlichen zu beteiligen.

Züchtiger Krempelmeister für Streichgarn und Biogone, sucht bei bescheidenen Ansprüchen hier oder auswärts per sofort oder später Stellung.

Es wird für die Stadt ein INKASSENT (Reisender), der gut polnisch spricht, gesucht.

Appreturmeister mit langjähriger Erfahrung, sucht sofort Stellung bei solidem Gehalt auch als Säuer-, Man- oder Walfmeister auf Streich-, Herrens-, Büsch- und Kleiderstoffe gründlich vertraut.

Zu verkaufen eine Blattbinderei nebst Zeugdruckerei noch im Betriebe mit guter Kundschaft.

Absolvent des Petrikauer Gymnasiums u. der Wiener Handelsakademie, der drei Landes Sprachen mächtig ist, sucht Stellung als Volontär in einem kaufmännischen Bureau.

Selbständige, zuverlässige Elektromonteuere werden bei gutem Lohn eingestellt.

Kaufmann, 35 Jahre, Christ, repräsentabel, die deutsche und englische Sprache in Wort und Schrift beherrschend.

Junger Mann, Mitte 20-er, Hochschulabsolvent, 8-jährige Praxis, per seiter Destinatur sucht Stelle Stütze des Betriebsleiters.

Heilanstalt von Dr. A. Steinberg Benedykta 3. 1377

Anwendung physikalischer Heilmethoden. Ortopädie und Mechanotherapie. Rückratverkrümmungen, Muskel-, Knochen- und Gelenkrankheiten.

Tüchtiger Warenmesser, Fakturist, ein junger Mann für Packerei u. Expedition werden gesucht bei August Haertig, Färberei und Appretur.

30 Arbeiter werden für Bauarbeiten gesucht. Zu melden Sonntagmorgen 8 1/2.

Klavierlehrerin mit höherem Patent des Warschauer Konservatoriums erteilt Musikstunden.

Wuy moloduyu osodu, окончившую гимназию в России или Балтийском краю, владеющая немецким и русским языком, для преподавания в дзвочках.

Kompagnon mit 6-8 tausend Rubel wird zur Einrichtung einer mechanischen Holzwerkstatt gesucht.

Schürzen-Mäherinnen finden dauernde Beschäftigung bei A. Schmidt, Pzierskater, 25.

Wer eine neue, leichte Hausfabrikation übernehmen will, wende sich sofort an D. W. Hildebrand, Tafel 6.

Rbl. 100 sofort als Erkenntlichkeit, wer mir einen Posten als Buchhalter, Verwalter oder Gehilfe des technischen Leiters besorgt.

Uebernehme Häuser in Verwaltung sowie die Führung von Hausbüchern.

Landgut - Verkauf,

schön gelegen, 12 Werst von Lobs, 250 Morgen guter Boden in alter Kultur, gut abgerundet an Chauffee, 2 1/2 Werst von elektrischer Zufuhrbahn.

Wohnhaus,

10 Zimmer und Bequemlichkeiten, nebst Wirtschaftsgebäuden per sofort oder 1. Januar zu vermieten oder zu verkaufen.

Ein Lokal

für 2 Satz Spinnerei zu verpachten. Zu erfragen in der Exp. dieses Bl.

komplette Einrichtung

zur Kupferfabrikation preiswert zu verkaufen bei H. HAEGELEN, Sosnowica Nr. 11.

Kommissionslager f. Warschau

in der Lächer- oder Galanteriebranche zu übernehmen. Offerten unter „M. L.“ an die Expedition der Neuen Lodzer Zeitung.

junger Mann

per sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter „S. C.“ sind an die Exp. dieses Blattes zu richten.

Breslauer Disconto-Bank

BRESLAU, RING 30.

Depositenkassen und Wechselstuben:

Zwingerplatz 1, Matthiasstrasse 9, Friedrich-Wilhelmstrasse 14, Sonnenplatz (Ecke Graupen-Strasse), Klosterstrasse 12, Tiergartenstrasse (Ecke Lutherstrasse).

Niederlassungen in Glatz, Gleiwitz, Kattowitz, Myslowitz, Oppeln, Ratibor, Zabrze, Ziegenhals, Görlitz, Lauban, Neustadt O.-S.

An- und Verkauf von Wertpapieren, ausländischer Banknoten und Devisen.
Konto-Korrönt-, Scheck- und Depositen-Verkehr.
Ausstellung von Schecks und Kreditbriefen auf das In- und Ausland.
Aufbewahrung u. Verwaltung von Wertpapieren.
Vermietung von Safes.
Übernahme aller sonstigen bankgeschäftlichen Transaktionen.

PAUL KECEL,

DLUGA-STRASSE № 105.

8296 SPEZIALITÄT:
HOLZBEARBEITUNGSMASCHINE UND TRANSMISSIONEN.

Reparatur-Anstalt für Holzbearbeitungs-Maschinen.

Übernahme ganzer Anlagen. Umbau u. Modernisierung bestehender Einrichtungen, wie Sägewerke, Fassfabriken, Waggon-, Piano- und Parkettfabriken, Möbel- u. Bautischlereien, Drechslereien, Stellmachereien, Stuhl-, Rürsten- und Pantoffelhölzer-Fabriken, Trocken-Spänetransport- u. Entstaubungs-Anlagen, Kisten-Fabriken etc.



Detailverkauf von Werkzeugen, wie Hobelmesser, Band- u. Kreissägen, deutschen, französischen u. schwedischen Ursprungs. Bohrer, Fräser. Anfertigung von Kehlmessern nach Mustern. Amerikanische Feilen.

Kostenanschläge u. Entwürfe erstatten Reflektanten gratis.

Breslau, Hotel deutscher Hof,

8504

Claassenstr. vis à vis Hauptbahnhof.
Vornehmer, ruhiges, preismäßiges Privat-Hotel auch Pension.
Für's Theater stets gute Plätze zu ermäßigten Preisen.

Naturheilanstalt Penzig b. Görlitz

Langenauer-Strasse № 323.

Arzeneilose Behandlung aller Krankheiten, (direkt unheilbare ausgeschlossen)
Spezialbehandlung: Nerven- und Frauenkrankheiten.
Thyre-Brand, Unterleibsbehandlung (ohne Operation) chronische Krankheiten des Magens, des Darmes, der Leber, veraltete Blutdarmliden, Rheumatismus u. s. w.
Diese Darftigungen liegen in der Anstalt aus. — Sehr niedrige Preise.
Der Besitzer **R. Schneidemüller.**

Breslau, Tiergartenstraße Nr. 55-57.

Telephon Nr. 548.

Sanatorium Charlottenhaus

Modernster Komfort. Alle zeitgemäßen Heilverfahren.
Behandlung aller inneren u. nervösen Krankheiten.
Prospekte durch den Besitzer und leitenden Arzt Dr. S. Winkler.

Diätet. Kuren nach Schroth

Dr. Müller's Sanatorium in Dresden-Lochwitz. Herr. Lager. Wirts. Hallver. I. chron. Krankh. — Prosp. u. Brosch. frei.

Kurpension Peuker

Meran, Süd-Tirol, Andreasstr. 21a.

Komfortabel eingerichtetes Haus in zentraler Lage. Vorzügliche Verpflegung. Mäßige Preise. Polnische, russische, deutsche u. französische Konversation.
8842 **Franz Weikert, Besitzer.**

Görlitz. Feyerabendische Vorbereitungsanstalt.

staatl. konz. Vorzügl. Pensionat; Vorbereitung f. Einj.-Fähnrich-, Abitur.-Ex. u. alle Klassen höherer Lehranst. Zahlr. Empf.; plänz. Erfolge; kleine Kurse; Prosp. 3008

MERAN HABSBURGERHOF

1. RANGES. 2 MINUTEN VOM BAHNHOF. BEVORZUGTE LAGE. MODERNSTER COMFORT. PREISE MÄSSIG. RESTAURANT. PROSPEKT.

Dresden, Töchter-Pensionat Marg. Heinrich u. Math. Pressel.

Geeignete Ausbildung in Wissenschaften, Sprachen, Malen, Hand- und Augenarbeiten, Haushalt. Prospekt durch die Vorsteherinnen F. Wacker u. E. Spiegelberg.

Ambulatorium Herzkranker für Breslau.

Ohlauerstadtgraben 14
Röntgendurchleuchtung. Behandlung sämtlicher Herzkrankheiten. Prospekt frei d. d. dir. Arzt Dr. Walter Steinitz.

Das Aeltestenamnt d. Lodzer Webermeister-Innung.

erzucht die Herren Mitglieder, zu der am Mittwoch, den 1.14. September a. c. um 5 Uhr nachm. im Meisterhaussaal an der Petrikauerstr. Nr. 100 im zweiten Termin stattfindenden

ausserordentlichen Generalversammlung

recht zahlreich zu erscheinen, um über nachstehende Angelegenheiten zu beschließen:
1) Befestigung der Mitgliedschaft, die zwischen den Vätern des Grundstückes unter Nr. 523 in Lodz entstanden, und 2) Bevollmächtigung einzelner Personen, die im Namen der Lodzer Webermeister-Innung jeglicher Art Prozesse und Angelegenheiten in sämtlichen Gerichts- und Verwaltungs-Institutionen, der dirigierende Senat nicht ausgeschlossen, führt.
Obige Versammlung wird, da sie im zweiten Termin einberufen, ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig sein 9353

Im Neusilber- und Broncewarengeschäft von Herrn M. SIEGELBERG, Petrikauer 45

9080 sind mehrere Gas-Lampen zu billigen Preisen abzugeben.

GUSTAV ROTHER

LAGER TECHNISCHER ARTIKEL
7617 FÜR SPINNEREI WEBEREI UND APPRETUR
PRZEJAZD № 46 LODZ PRZEJAZD № 46



17 Petrikauerstrasse Nr. 17.

Die erste im Lande befindliche Waschanstalt u. Färberei

Amerikanische chemische

„Józefina“

unter d. Firma führt die saubersten Arbeiten i. Bereiche diej. Spezialität aus.
Filtale: Petrikauer-Strasse Nr. 23. 8535

Neue reichhaltige Leihbibliothek

„Czytelnia najnowsza w 6-ciu językach“
Petrikauer-Strasse № 7, 8905
deutsch, polnisch, russisch, französisch, englisch und esperanto.

Gute Musik!

Ein gut eingespieltes Duett (Klavier und Geige) eventl. auch mit Cello, empfiehlt sich gegen mässiges Honorar zu Bällen, Hochzeiten, Tanzkränzen etc.
Zu erfragen bei CAESAR DOMKE, Widzewska 148, Olfizine II. Et. Telephon 11-35.
N.B. Es wird höfl. gebeten, Bestellungen rechtzeitig aufzugeben. 9376



Geschäfts-Verlegung.

Der hochgeschätzte Damenwelt bringe ich hiermit zur gef. Kenntnis, daß ich v. 1. Juli a. c. mein Atelier für Damen-Mäntel, Kostüme und Pelze, an Petrikauerstr. 82, (vormals Petrikauerstr. 92) auf's komfortabelste eingerichtet habe.
Nach den neuesten Pariser Modellen werden sämtliche Aufträge bei solider und prompter Ausführung beigest. und hoffe, daß meine hochgeschätzte Kundschaft von meiner exacten Ausführung nicht zu scheiden sein wird, auch wird mein Bestreben sein, alle mir anvertrauten Bestellungen auf's geschmackvollste auszuführen.
Sobaldmöglichst
CH. BESSER, Petrikauer-Strasse 82.

hütet Euch

minderwertige Toiletten-Seife in Gebrauch zu nehmen! — Die billige Seife ist die teuerste! — Sie kaufen heute schon für wenig Geld eine garantiert reine milde Seife bei Arno Diestel Drogeriehandlung, Petrikauer-Strasse 183. Reichhaltiges Lager in feinen Parfüms, kosmetischen Präparaten zur Pflege der Haut, der Haare und der Nägel. 11999

Podkaminer'sche Musik-Schule

Zawadzka-Strasse № 6.
Leitung: N. S. Podkaminer.
Lehrerkollegium: die Herren G. Landau, J. Lipiański aus Warschau, Fr. Matkowska, L. Haasberg, St. Nirmstein, E. Oehlhej, L. Ortenberg, N. Podkaminer, Fr. Br. Sperber, M. Wachtel, S. Vas, A. Wenske, D. Woronowetzki und andere.
Ausbildung in allen Fächern der Musik. — Elementar-Klavier- und Violin-Schule für Kinder von 7 Jahren an. In die Chor- und Gesangs-Klassen können auch Nichtschüler der Anstalt aufgenommen werden, die aber eine entsprechende musikalische Vorbildung besitzen. — Jährliches Honorar von 800 bis 1200. Schüleranmeldungen wie auch nähere Auskunft täglich v. 11-1 u. 5-7 u. ab.

Die Direktion der RIGAUD COMMERCIALBANK

beehrt sich zur Kenntnis der Herren Aktionäre zu bringen, daß der Termin für die zweite Einzahlung auf die IV. Emission von Aktien der Bank im Betrage von 90 Rbl. pro Aktie, am 1. September a. c. abläuft. Die zweite Einzahlung ist bei derselben Bank zu leisten, an deren Kasse seiner Zeit die erste Einzahlung erfolgte, unter Vorstellung der für letztere erhaltenen Quittung. An Stelle einer Quittung werden den Herren Aktionären entsprechende Interimscheine über die gezahlten Aktien mit dem Vermerk der zweiten Einzahlung ausgestellt werden. — Diejenigen Interimscheine, auf welche die 2. Einzahlung bis zum obigen Termin nicht geleistet ist, werden dem § 7 der Statuten der Bank gemäß behandelt. 8982

Der beste Freund des Magens der Wein St. Raphaël

ist ein tonischer, stärkender, verdauungsfördernder und die Kräfte hebender Wein.
Unschätzbare während Magenentzündungen und Nervenleiden. Ein besseres Mittel für Schwäche und Gebrechen als Eisen- und Chinin-Präparate. Der St. Raphaël-Wein steht in seinem angenehmen Geschmack den besten Dessert-Weinen nicht nach.
Compagnie du Vin St. Raphaël, Valence, Drôme, France. Bei Bestellungen wird gewahrt.

In der Privatschule Rudolf Ziebart,

Petrikauerstrasse 176
werden Knaben und Mädchen jederzeit aufgenommen und für die ersten 3 Kl. aller mittleren Lehr-Anstalten vorbereitet. Dagegen sind auch Abendkurse für Erwachsene. 8611

In meiner Fröbelschule

mit Garten — Wólczanska-Strasse № 35, hat der Unterricht begonnen.
Junge Mädchen, welche sich als Fröbelerinnen ausbilden wünschen, können jederzeit als Praktikantinnen eintreten. Deseiben erhalten nach beendeten Kurus behördlich bestätigte Patente.
Gleichzeitig erlaube ich mir zu bemerken, daß ich meine Fröbelschule räumlich bedeutend vergrößert habe, so daß den Kleinen jetzt jede Bequemlichkeit geboten ist.
E. Grossmann.

Elektrotechnisch - Optisches Geschäft

unter der Firma „Stanisław Lewinski“
Eigentümer Kazimir Roszak — Lodz, Dzielna-Strasse Nr. 1.
Die Firma besteht seit dem Jahre 1886. 9030

Spezialität:
Elektrischer-Maschinen, chirurgische Instrumente, Verbandzeug, gläserne Gegenstände für ärztliche und chemische Zwecke, Maximal-Thermometer und andere, Druckbänder, Damenbinden, Strümpfe sowie allerhand Gummiwaren.

Inhalatoren, Irigatoren.
Brillen, Pincenez, Operngläser, Zornognos.

Magische Laternen mit Kinematograph.
Installation elektrischer Glocken und Telephonanlagen sowie deren Instandhaltung.

Mal-Unterricht

werden täglich angenommen, Konstantinerstr. Nr. 13 im 2. Stod,
Eugenie Glanz.

STEINBRECHER,

fahrbar u. stationär,
Besuch erbeten!

Mischmaschinen f. Mörtel u. Beton.
Sand- u. Kies-Waschmaschinen, sowie alle Maschinen zur Verwertung von Sand zu
Cementfachziegeln, Mauernsteinen, Kahlblöcken, Drainageröhren, Cementplatten, Viehtrögen usw.
Spezialmaschinenfabrik **Dr. Gaspary & Co.,** Markranstädt b. Leipzig (Deutschland).
Korrespondenz in 10 Sprachen. 8026
— Katalog Nr. 277 gratis. —

Billigste Beleuchtung.

Nach unten brennendes Gas-Glühlicht
50%-60% Gasersparnis mit Regulierdüse
„ÖKONOM“ D. R. P. 5686
Sänge-Glühkörper, Sänge-Glühkörper sowie sämtliche Gasglühlicht-Verzettel. Lampen werden zur Reparatur und Umarbeiten angenommen.
Billige und beste Bezugsquelle von sämtlichen Gasglühlichtartikeln zu billigen Preisen empfiehlt

„Bec-Auer“

Petrikauer-Strasse № 109, im Hofe.
Für Appretur u. Färberei.
In der Nähe von Lodz Grundstücke, wasserreich, mit in der Tramway gelegen, sind gereinigtem Abfluss, in jeder beliebigen Größe, billigst, unter bequemen Abzahlungen zu kaufen. Näheres in der Exp. dieses Blattes. 8617

Haben Sie

sich schon von der Vorzüglichkeit meiner Schuhwaren überzeugt? Wenn nicht, so machen Sie doch einmal einen Versuch und Sie werden sicherlich mein künftiger Kunde werden.

M. Feiertag,

Schuhwaren-Magazin,
- Batwajskafraße Nr. 1 (Seydler's Neubau).



Die
Kupferwaren- u. Badöfen-Bauanstalt



KRAUSE & JACHMANN,

Lodz, Petrikauer-Strasse Nr. 259,

herfertigt und empfiehlt
als Spezialität

kompl. Badeöfen

aller Systeme mit kupferner Heizschlange für Dampf oder Warmwasserleitung bei größter Leistungsfähigkeit und fortwährender Ausdauer, wobei der äußere Zylinder auf einer speziellen Maschine gewalzt und hochfest poliert ist. Wir erlauben uns die Aufmerksamkeit unserer verehrten Kunden darauf zu lenken, daß unsere langjährige Praxis und Erfahrung auf diesem Gebiete wie auch aller neuesten maschinellen Einrichtungen uns die Möglichkeit gibt, allen Forderungen aufs akkurateste und prompteste nachzukommen. Sehen Sie den wertvollen Druckes gern anlegen und verbleiben mit vorzüglicher Hochachtung

Krause & Jachmann.

Die Sauggasmotoren-Anlagen (10-500 HP)

der Maschinenfabrik
Haacke & Co Magdeburg,

welche sich durch
Tadelloses Arbeiten, minimalsten Brennstoffverbrauch (ca. 1/3 Kowale per Pferdekraft die Stunde), einfache Konstruktion und spielend leichte Bedienung (als kein Mechaniker erforderlich) : :
renommier gemacht haben, sind in Lodz u. Umgegend im Betriebe zu beschäftigen
Billige Preise! Bequeme Zahlungsbedingungen!
zu beziehen durch den Generalvertreter für Polen Ingenieur
G. Praszker, Lodz, Widzewskafraße 47.

Die Weinniederlage von M. D. OKOJEW,

Dzielna-Strasse Nr. 11,

bringt dem geehrten Publikum zur Kenntnis, daß sie einen großen Transport Weine, von reinem nichtgefälschten Traubensaft hergestellt, zu ermäßigten Preisen von 40, 50, 60, 80 Kop. 1.00 und 1 Rbl. 50 Kop. empfangen hat, Ungar- und französische Weine von 1 Rbl. 25 Kop. bis 3 Rbl. Süße Schnaps, russische und ausländische Cognacs verschiedener Marken. Desgleichen sind absolut alkoholfreie Weine aus Weizenmehl eingetroffen. Wer alkoholfreien Wein wünscht, wird erwidert, ausdrücklich solchen zu verlangen, da sich am Lager verschiedene Gattungen Weine befinden. Wer einen gesunden Magen haben will, wird der süße Rotwein Nr. 7 empfohlen, vorzüglich im Geschmack, welcher bei der Herstellung der Magenarbeiten im Lazarett im Laufe des Jahres 1909 mit ungewöhnlich günstigem Resultate angewandt wurde. Die Güte dieses Weines ist behördlich festgestellt.

Weine, Liqueure, Cognac's, Rume

sowie
Conserven, Delikatessen,
P-ma Astrachaner Caviar
und

Dr. Lehmann's
Nährsalz - Cacao, Chocolate
(vegetabile Pflanzenmilch für Säuglinge)
empfiehlt

Adolf Berthold,

Petrikauerstrasse Nr. 146, Ecke Evangelicka,
Wein-, Spirituosen-, Delikatessen- u. Kolonialwaren-Handlung.

„STAHLBLECH - PLOMBEN“

25 bis 50% billiger als Bleiplomben
in allen Größen und Formen, sowie
PLOMBEN-ZANGEN

offert billigt:
Bernard Ratz
Podwoleczka (Austria) Podwoleczyska (Oesterr.)
Erste Meisterwerke der größten russischen Mühlenwerke und Fabriken.

Schreibmaschinenbureau von J. M. Dubowski, Petrikauer- Strasse 64.

Seit vielen Jahren bestens renommirt. — Polnische, russische, deutsche, französische und englische Abschriften, Uebersetzungen, Briefe und Aufsätze werden pünktlich und reell ausgefertigt.
Schüler für Maschinenschrift werden gegen mäßige Honorierung aufgenommen. Discretion gesichert.

Vorsicht!

Um das geschätzte Publikum vor dem Genuss minderwertiger Nachahmungen zu schützen, beliebe jedermann beim Einkauf von „HOPIES“ (holländische Kaffeebonbons) genau auf das nebenstehende Etiquet mit eigenhändiger Unterschrift



des Fabrikanten **Frank Rademaker** zu achten. —
Zu haben in allen besseren Delikatessen-Handlungen in Lodz und Umgegend. —

Gesellschaft Gegenseitigen Kredits in Baluty

bei Lodz, Batwajskafraße Nr. 61,
erledigt folgende statutenmäßige Bankoperationen:

- a) Diskontiert für Mitglieder der Gesellschaft Handelswechsel; b) erteilt den Mitgliedern der Gesellschaft Darlehen gegen staatliche Rentenpapiere als Pfand; c) bewerkstelligt den Kauf und Verkauf von Staatspapieren; d) inkassiert Wechsel, angelegte Papiere und Coupons; e) stellt Checks auf In- und Ausland aus; f) nimmt Geldeinlagen seitens der Mitglieder der Gesellschaft und von fremden Personen auf und zahlt 4%—5%; g) akkreditiert 5% russische Prämienanleihen gegen Amortisation. Das Bureau ist geöffnet an Werktagen von 10 Uhr früh bis 3 Uhr nachmittag.

Trunksucht!

Keine Frau braucht zu verzweifeln! Die sichere, dauernde und einzige Kur gegen Trunksucht ist gefunden. „Coladin“ heisst dieses wundervolle geruch- und geschmacklose Mittel und wurde von einem berühmten Forscher und Spezialisten entdeckt. Es kann auch insgeheim in Kaffee, Tee, Bier oder Speisen etc. beigegeben werden u. ist garantiert **unschädlich**. Es vernichtet die schreckliche Begierde nach Alkohol für immer.

Der Versuch kostet nichts!

Wenn Sie einen geliebten Gatten, Vater, Sohn oder Verwandten haben, der mit der Alkoholsucht behaftet ist, dann schreiben Sie uns Ihre Adresse, und wir werden Ihnen dann eine Proben sendung von diesem wunderbaren Mittel völlig gratis zukommen lassen. Anweisung und Belehrung wird ebenfalls gratis beigelegt. Schreiben Sie gleich, ehe es zu spät ist.

Coladin-Institut, Dresden-A. 1 C (Deutschland).
Postkarten 4, Briefe 10 Kop. Porto.

ZUR GEFL. BEACHTUNG! NEU ERÖFFNET!

SPECIAL-GESCHÄFT

MÖBEL- U. INNENDEKORATION

ADOLF ROSENTHAL,

= LODZ, DZIELNA 16 =

MÖBEL-FABRIK :: GALANTERIE- UND LUXUS-
SKŁADOWA 15. :: WAREN PETRIKAUERSTR. 39.

Amerikanische Produktion

Warschau, Chmielna-Strasse № 32.
Reparaturen von Lederprotektoren, Gummideckel, Einlegen neuer Leinwand, Automobil- und Motorreifen, Schläuche sowie andere Gummi-Artikel.

Aluminium-Mandolinen

unzerbrechlich und von großer Klangfülle
empfehlen

GOTTLIEB TESCHNER,

Musikinstrumenten-Haus, Lodz, Petri-
kauestr. 30.



Militär-Schneider Sz. Ewigkeit,

Lodz, Petrikauerstrasse 16, 2. Etage.
Erste und beste in Lodz befindliche Schneider-
Magazin für Militär- und Zivil-Garderobe.
Schnelle u. gewissenhafte Ausführung!
Spezielles Magazin fertiger Uniformen für
Schüler verschied. Lehrgannten.
Große Auswahl! Sehr mäßige Preise!

Madame, Ihr Strumpf

brennt nicht so, wie Sie es im Interesse Ihrer Augen verlangen müssen
Verfügen Sie **Auer-Glühstrumpf**, der nicht teur-
er doch mit dem **Auer-Glühstrumpf**, rer ist und bel
doppelter Haltbarkeit dauernd eine strahlende Helligkeit besitzt. (8035)

Man versuche und staune! Man versuche und staune!
„Bec-Auer“, Petrikauer 109 im Hofe.

= Beste und billigste Bezugsquelle von sämtlichen Gasglühlicht-Artikeln =



Schönheit ist eine Macht!

Gegen Sommerprossen, Blasen, Geschwüre, trockene und nasse Flechten, Knospoken u. jeglicher Art Hautauschlag gibt es eine Menge verschiedener Mittel, jedoch erfolgreich wirkende äußerst wenig. Wer in den Besitz eines echten radikalen

kosmetischen Heilmittels gelangen will, der verlange die allgemein verbreitete und von ärztlichen Autoritäten anerkannte **Seife des Pfarrers Kneipp**

mit dem obigen Titel und der darauf befindlichen Unterschrift des Repäsentanten. Ohne diese Unterschrift — Fälschung. Zu 40 Kop. per Stück verkaufen alle Apotheken, Droghandlungen und Parfümerien.

Vertreter: **M. Niedzwiedz**, Warschau, Wesoła 5.

Oldakowski & Neumark, Ingenieure, Maschinen-Fabrik und Metall-Gießerei,

Lodz, Wulczanskafraße Nr. 109 Telephone Nr. 661



Apparate zum mechanischen Färben loser Baumwolle, Baumwollgarne und Wolle, System „Obermajer“. Centrifugalpumpen, Transmissionsmaschinen, Armaturen für Hochdruck u. Säureumarmatungen und Montag- von Dampf- und Abtreibungs- Maschinen, Raffeln u. Pumpen

Reparatur von Dynamomaschinen und elektrisch. Motoren. 3483

Zahnarzt FRITZ DÖRING

wohnt jetzt Zielonastr. 19.

Bankstr. 92 — Długastr. 125

P. P. 8423

Bau- und Holz-Hölzern,

sonie Sägespähnen habe ich in meinem Detailverkauf eine Ermäßigung der bisherigen Preise um

2 bis 15 %

ausgesetzt. Da ich überdies meinen bisherigen Lagerplatz bis zum 15. November geräumt haben muß, werden die Herren Konsumenten die Gelegenheit wahrnehmen, um ihren Bedarf an Holz schleunigst zu decken.
Hochachtungsvoll

MAX JAKUBOWICZ,

Bankstrasse Nr. 92 — Długastrasse Nr. 125,
Telephone Nr. 881 und 1385.

N. B. Ueber 100.000 Kubikfuß prima trockene Fußbodenbreiter und Tischlerholz. 8423

Nur bis 1. November d. J.

Für die Herren Baumeister und Hausbesitzer

halten wir stets auf Lager gußeiserne:

leichte Brücken für Minifäden und Abfluß-
Straßen u. Einfahrtsbrücken Kanäle von 9, 12 u. 15" breit
von 18, 25 u. 36" breit

Abflußröhren von 4, 5 und
6" Durchmesser

Thorpreller in verschiede-
nen Größen

Kanal- und Gruben-Platten 18x18 u.
24x24"

Einzäunungen, Barrieren und der-
gleichen

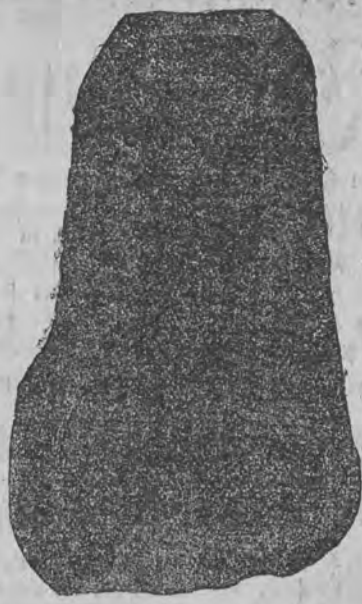
Säulen werden genau nach einge-
sandter Zeichnung ausgeführt.

Reisige Bedienung. 497b

St. WEIGT & Co., Eisengiesserei,

Lodz, Senatorska-Strasse 22, Telephone Nr. 14-70.

Lodzer Leerprodukten- und Dachpappenfabrik von
Henryk Golde
Lodz — Chojny — Komptoir: Skwerowa 20
empfehlen: Dachpappen, Leder, Klebemasse und sämtliche Artikel
der Brauerei. 8181



Generaldirektion: Wien 1, Kantgasse № 3 ❖ Werksdirektion: Pilsen 6

SKODAWERKE

❖ Aktien-Gesellschaft in Pilsen ❖
 Maschinentabrik, Kesselfabrik und Brückenbauanstalt, Eisen- und
 Metall-Giesserei, Gusstahlhütte, Schmiede mit Radsatzbau, Waffenfabrik

Die mit modernsten Arbeits-
 maschinen eingerichtete neuer-
 baute Maschinenfabrik erzeugt:

DAMPFMASCHINEN neuester Konstruktion, hochökonomisch arbeitend,
 DAMPFTURBINEN, Rotierende Luftpumpen Patent Westinghouse Leblanc,
 SPEZIALEINRICHTUNGEN für Rohzucker-Fabriken und Raffinerien,
 VERDAMPFAPPARATE, System Kaufmann, für Färbereien, sowie für
 chemische Fabriken, Einrichtungen für Schlacht- und Sortieranlagen,
 sowie Kohlenwäschen, Pumpstationen, Kühl- und Eiszerzeugungs-
 anlagen, Brauerei-Einrichtungen etc. etc. 7613

Kostenanschläge und Projekte kostenlos

Vertreten durch: Ingenieur
Paul Hertz, Lodz.

Höhere Webschule Reichenbach i. B.

11195

Gründliche fachwissenschaftliche und praktische Ausbildung in allen Fächern der **Spinnerci, Weberei, Appretur, des Musterzeichnens und Maschinentwesens** für zukünftige Fabrikanten, Direktoren, Musterzeichner, Webereitechniker und Werkmeister.
 Bedeutend erweiterte Schulräume, ausgestattet mit den neuesten Maschinen und Apparaten, mit elektrischer Beleuchtung und Betriebskraft. Beginn der Kurse im April und Oktober.
 Prospekte und nähere Auskunft bereitwilligst durch
 Direktor **Möller.**

Die Kasta- u. Salz-Niederlage von **S. Z. Berger**

Telefon Nr. 685

Existiert seit 1870

Nowomiejskastr. 8

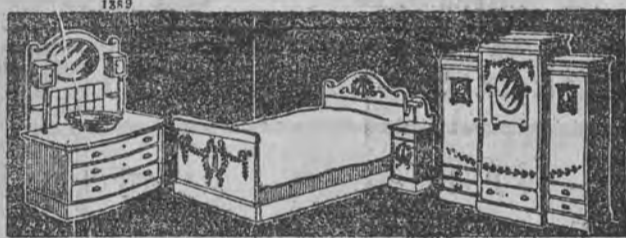
empfehl
 der gesch.
 Kundschaft

Heringe, Cronmattful, Cronful,

wie auch verschiedene Fett-Heringe, Maschinen-Öl und verschiedene Mineral-Öle.

Verkauf Engros (Faßweise) zu billigen Preisen. 9261

Überzeugen Sie sich, daß **A. Bauer's Möbel-Haus**



Wschodnia 72 und Mikołajewska 21
 die beste und billigste Bezugsquelle ist. Sie erhalten vollständige Einrichtungen aller Art Möbel gegen bequeme Teilzahlungen. Bei Einkauf gegen Kassa bedeutende Preisermäßigung. Kein Kaufzwang. Bitte meine Auswahl zu befechtigen



Moderne amerikanische Kontor-Möbel

stets auf Lager bei

384/

**R. Ritter, Optisches und Chi-
 rurgisches Geschäft**

Petrikauer Strasse 85.

Telephon Nr. 14-39.

Das Geheimnis,

ein gutes reines Gesicht, rotiges, jugendfrisches Aussehen, weiße sammetweiche Haut und blühend schönen Teint zu erhalten, besteht in täglichen Waschungen mit der echten

Steckenpferd · Lilienmilch · Seife

von Bergmann u. Co., Radebeul. à St. 50 Kop. in allen Apotheken, Drogerien u. Parfümerien
 Man verlange nur rote Packung. — In Lodz zu haben bei: L. Spiess & Sohn, A. Lipinski
 M. & I. Hiller, St. Majewski, A. Rosenblatt, W. Danielocki.

Generaldepot für Rußland: Kontor chemischer Präparate, St. Petersburg, Malaja Konjuschennaja Nr. 10. 7300

Biernath & Co., Lodz

Mikołajewskastrasse № 34 — Telephon № 1149

empfehlen als ausschliessliche Vertreter:

Revolver-, Schnell- und Support-Drehbänke, wagerechte und senkrechte Plan-Drehbänke, Hobel-, Stoss-, Bohr- und Fräse-Maschinen

von der **Werkzeug-Maschinen-Fabrik „Schönau“** in Chemnitz.

Schneldrehstuhl und Werkzeugstuhl, Wellen-, Spindel-, Schweiss- und Silber-Stahl, Feilen, Spiralbohrer, Reibahlen, Gusstahlhämmer, Kreis- und Band-Sägen, Hobel- und Stemm-Eisen, Stahldraht und Stahlbleche

von **Thomas Firth & Söhne, Sheffield-Pittsburg-Riga-Warschau.**

8301

Warszawskie Akcyjne Towarzystwo Pożyczkowe (Lombard)

zawiadamia, że Filia II Łódzka z ulicy Piotrkowskiej № 69 została przeniesiona

na ul. **Pasaż Meyera № 11** (róg Mikołajewskiej 23)

Filia I Łódzka przy ul. Zachodniej № 31 pozostaje w dotychczasowym lokalu,

Filia I Łódzka przy ul. Zachodniej № 31

oraz Filia II Łódzka przy ul. Pasaż Meyera № 11

jak dotąd, tak i nadal przyjmują na zastaw: wyroby złote i srebrne, drogocenne kamienie, plater i broszy, towary lokciowe, oraz różne inne przedmioty wartościowe mniejszej objętości. Pożyczki dochodzące do 90% nominalnej wartości zastawu udziela się za najniższą opłatę od 1/2% do 1% miesięcznie.

Biuro otwarte od godziny 9 rano do 4 popołudniu z wyjątkiem świąt. 9242



Gardinen

**Engl. Tüllgardinen, engl. Tüllstores
 Spachtel-Gardinen, Brise-Bises.**

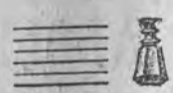
Bunte Congress-Stores mit und ohne Lambrequins.

Verschiebbare Stores-Stangen u. Gardinen-Stangen

Scheiben-Gar-
 dinen-Stangen



Rosetten,
 Quasten



und sämtliche Zubehöerteile.



Reichste Auswahl! Billigste Preise!

**HEINRICH SCHWALBE, PETRIKAUER-
 STRASSE № 55.**

Dampfbierbrauerei Gebr. Gehlig in :: Lodz

empfiehlt
 ihre vor-
 züglichen

BIERE

in verschiedenen Gattun-
 gen mit Zustellung ins
 Haus und Zugabe von Eis.

Bestellungen werden jederzeit aufgenommen :: :: Telephon № 665.

6060

Telephon 14:99

Künstlerische Blumen-Arrangements.

Bouquets

für Hochzeiten, Verlobungen, Theater
 und alle anderen Gelegenheiten.

Kränze

für Begräbnisse
 für Bühnenkünstler usw.

9165

Am besten und billigsten bei

**W. SALWA, Lodz, Dzielna 4
 und Petrikauerstrasse 189.**

Telephon 14:99



Sie sind wie blind!

Wenn Sie nicht meine korrekt angepassten Special-Gläser tragen.

- Special-Gläser stärken die Sehkraft.
- Special-Gläser sind ein Genuss für die Augen.
- Wer Special-Gläser trägt, lobt sie.

Das eigenartige Glas hält schädliches Licht ab. Die sinnreiche Kurve giebt dem Auge Ruhe und Sicherheit und erweitert das Gesichtsfeld bedeutend.

In meinem Geschäft werden nur Gläser verfertigt auf Grund sorgsamster und gewissenhafter Prüfung der Augen, durch einen der Neuzeit entsprechend gebildeten Refractionair.

Das Cabinet zur Augen-Untersuchung ist mit den neuesten und vollkommensten amerikanischen Apparaten ausgestattet. Die elektrische Gläser-Schleiferei gestattet ein sofortiges Fertigstellen der gewählten Augengläser.

Bei meiner Riesen-Auswahl von über 100 Formen in Brillen und Pincenez, aus Nickel von 75 Kop. an, Kautschuk von 75 Kop. an, Double von Rbl. 1.50 an, Gold von Rbl. 10.— an, findet Jedermann das Passende

Alles wird bereitwilligst gezeigt. 9457

Augen-Untersuchung erfolgt kostenlos, ohne Kaufzwang.

Reparaturen werden billigst und nach Möglichkeit sofort ausgeführt.

Franz Postleb, Optiker, Petrikauer-Strasse 71, Lodz.

Bilanz der Zweiten Lodzer Gesellschaft Gegenseitigen Credits per 31. August 1910.

Activa.			
Cassa	14202	69	
Check Conto bei hiesigen Banken	34224	76	
Mitgliedsanteil bei der Centralbank der Gegenseit. Credit-Gesellschaften	500	—	
Wertpapiere	8644	52	
Discountierte Wechsel	2262708	30	
Protestierte Wechsel (bis zur Anstellung der Bilanz sind Rbl. 6772.15 Kop. eingeflossen)	14668	48	
Anleihen gegen Wertpapiere	1690	99	
Correspondenten: Loro	42771	07	
Nostro	66905	59	
Mobilien- und Einrichtungscontos	5564	19	
Zurückzuerstattende Ausgaben	3596	22	
Handlungskosten	28117	68	
Gezahlte Zinsen und Provision	79339	69	
Organisations-Conto	2420	26	
Vorschüsse gegen zur Realisierung übernom. Documente	6171	44	
Devisen und Sorten	945	03	
	2567470	86	
Passiva.			
Betriebs-Capital, bestehend aus 739 Mitgliedsanteilen mit einer Gesamtgarantie von Rbl. 2.458.000	245800	—	
Reserve-Capitalien	8649	72	
Reserve-Fonds der Mitglieder	10059	36	
Termin-Einlagen und Check-Conti	714291	88	
Wechsel in Rediscont	992948	48	
Spezielle Rechnung gegen Wechsel.	257764	20	
Correspondenten: Loro	88987	05	
Nostro	181414	19	
Unbelebene Zinsen für Termineinlagen	4371	19	
Anteile der ausgetretenen Mitglieder	3700	—	
5% Reichsteuer	548	92	
Transitorische Beträge	2287	29	
Eingehommene Zinsen und Provision	144249	01	
Zinsen reserviert für das Jahr 1911	3500	—	
Unbelebene Dividende per 1909	2436	40	
Unbelebene Tratten	11174	05	
Eingang abgeschriebener Forderungen	337	12	
	2567470	86	
Wechsel zum Incasso Rbl. 60050.79			

Grosse, helle Lokalitäten

mit modernem Comfort, die sich für Comptoir- und Lager-Räume eignen und jetzt noch nach Wunsch von Reffektanten ausgebaut werden können, sind zu vermieten. Näheres Zachodnia-Strasse 70. 9477

Stehender Dampf-Kessel

in gutem Zustande, 10-11 Meter Höhefläche und 6 Atmosphären Arbeitsdruck wird zu kaufen gesucht. An erfahren bei 9429 Neimann & Rumkowski, Petrikauerstr. 47.

Lokomobile oder Dampfmaschine

von 30-40 HP gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. unter "L." an die Exp. des Bl. erbeten. 9439

Ein gutgehender Kolonialwarenladen

im Centrum der Stadt gelegen, ist veränderungshalber per sofort preiswert zu verkaufen. Zu erfragen in Szejewskaja-Strasse 59 im Laden. 9488

Ein eingerichtete kleinere Färberei

für Wolle und Seide für den wöchentlichen Bedarf zu kaufen gesucht. Offerten sub X. Y. 1410 an die Exp. d. Bl. erbeten. 9455

Ein gebrauchte Nähmaschine

(Mantelstich) noch in sehr gutem Zustande, wird 1 gutes Grammophon mit 10 Doppel-Platten veränderungshalber billig zu verkaufen. Wajcanska-Str. 91, Wohn. 36, Dft. 10, bis 11 mittags und von 3-6. 9314

Kolonial- und Galanteriewaren-Laden

zu verkaufen. Alexandrowska-Str. 24. 9477

Willa zu verkaufen mechan. Jacquardmaschinen

mit Zubehör. 6 t. 4000, 1 St. 6000, 1 St. 8000. Näheres in Radogostej, Szejewskaja-Str. 5. 8255

Wegen Mangel an Raum werden zwei Garnituren Möbel

(eine seltene) preiswert verkauft. 9377 Wajcanska-Str. 31, W. 18

5 Morgen Gärtner Land

mit Obstbäumen und massives Wohnhaus, 3 Min. von der elektr. Haltestelle, an der Wajcanska-Strasse veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Zu erfragen Wajcanska-Str. 91, Wohn. 36, Dft. 10, bis 11 mitt. u. 3-6. 9313

Ein herrschaftlicher Nationalpark und ein russischer Wald auf den Namen Isak Meyer Karmel ist verloren gegangen.

Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselben Petrikauerstr. 88 bei Karmel & Wiener abzugeben. 9449

Per sofort eine 300 Spindel Zwirnmachine

zu kaufen gesucht. Off. unter "R. H. 179." in die Exp. dieses Blattes. 9480

Ein Eckplatz

geeignet auch für kleinere Färberei oder Kupferdruck, in bester Lage, für 4000 Rbl. zu verkaufen. Näheres in der Exp. dieses Blattes. 8776

Möbel

aus einem Zimmer sind sofort spottbillig zu verkaufen und zwar: eine Salongarnitur, eine Kabinengarnitur, Truhen, eine große Uhr und kleinere, Kredenz, Stühle mit Lederbezug, Tisch, Ottomane mit Spiegel, Samowar, 2 Bettstellen mit Matrasen, ein Jungfernschrank mit Matrasen, Kleiderkasten, Wäscheschrank mit Spiegel, Toilette, Nachttisch, Wäschekorb mit Kammern, Dampfbügeleisen, Schreibeisch, Grammophon, japanische Wand- und Zimmerlaternen. Nawrot-Strasse Nr. 44, W. 3. 9256

Илья Аронович Гвирцманъ

потерял свой виль на прожвавие Намедни бланковъ отъ даковой въ редакцію сей газеты 9464

Dr. Marie Ely n-Sack

ist zurückgekehrt. Frauenkrankheiten und Geburtshilfe. Cepelinian-Strasse Nr. 23. Empfangt von 11-1 mitt. und von 4-6 Uhr nachm. 901

Dr. H. Schumacher

Spezialarzt für Haut- und venerische Krankheiten, Nawrotstr. Nr. 2. Sprechstunden von 8-10^{1/2}, vormitt. und von 4-8 nachm. Sonntags von 8-1 Uhr. 9477

Elektrisches Lichtheil-Institut und Röntgenkabinett

von Dr. S. Kantor

Spezialarzt für Haut- Geschlechts- u. Harnkrankheiten.

Krótkafraze Nr. 4. Behandlung mit Röntgenstrahlen (chronische Hautleiden), Plaster- und Quarslicht (Gonorrhoe), blaues und rotes Vaginitis (eitrige Geschwüre, Peritonit und Mykosen (Tum.) Hochfrequenz-Strömen (stehende Hautleiden, Hämorrhoiden Rückenmarkschwindel). — Endos-copie und Cystoscopie Harn-röhren- und Blasenkrankheiten). — Electrolyse (Entfernung lästlicher Haare). — Kanthix (Warenentfernung). — Vibrationsmassage. — Heilung der Männerchwäche durch Pneumo-massage nach Prof. Zabudowski. Krankenplan nach 8-2 und von 5-9 Uhr für Damen besondere Wartezimmer. 1088

Dr. G. Weissherr

Augenarzt, 9447 wohnt Nawodnia 72 neben der Dzielnastr. Sprechstunden v. 10-12 und v. 4-6, Sonntag v. 10-1 Uhr.

Dr. med. S. Aronso

am. Militär von Prof. Bunn und Döhren in Berlin, hat sich in Lodz als Spezialarzt für Geburtshilfe u. Frauenkrankheiten niedergelassen. 9415

F. Grünberg

wohnt jetzt Długastr. 20.

Dr. J. Krukowski

Cegelniana-Str. Nr. 4 Lungenerkrankheiten. 9131

Dr. LEYBERG

g. mehrjähriger Arzt v. Wiener Kliniken, ordiniert als Spezialarzt für venerische, Geschlechts- und Hautkrankheiten. Sprechstunden täglich v. 8-12, 5-7, Damen 12-1. Sonn- und Feiertag nur vormittag. 4-60

Dr. ST LEW OWICZ

ist zurückgekehrt. Spezialist für Haut, venerische Krankh. und männl. Schwäche. Anwendung von Elektrizität, elektrischem Licht und Vibrations-Massage. Zachodniastr. 33 beim Lombard. Von 9-1 u. v. 6-8, für Damen von 5-6. Sonntag v. 9-8.

Dr. L. Prybalski

Spezialist für Haut-, Haar-, Venerische (Syphilis), Garmorgan-Krankheiten u. Männerchwäche. Poludniowa-Strasse Nr. 2. Sprechstunden von 8-1 vorm. und von 6-8^{1/2} Uhr abends, für Damen von 5 bis 6 Uhr abends. 10516

Dr. Jelnicki

Andrzeja-Strasse Nr. 7. Spezialarzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Sprechst.: von 8-10, 5-8, Damen von 4-5, Sonn- u. Feiertags von 9-12. 4821

Dr. D. Helman

8946 ist zurückgekehrt. Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten, empfängt täglich von 10-12 mittags u. von 5-7 abends. Rifolalewska 4 - Telef. 16.00.

Dr. S. Przedborski

empfangt Nasen-, Nasen-, Kehlkopf- und Ohrenleiden von 9-11 vorm. und von 4-7 nachm. 8585

Dr. J. Silberstrom

Promenaden-Str. 12 (Ede Benedykta), Haut-, Haar-, Venerische, Syphilis und Geschlechtskrankh. Radikale Entfernung lästiger Haare Sprechst. von 8-8^{1/2} morgens und von 12-2 nachm. Sonntags bis 2 nachm.

Dr. FRANCISZEK KOZIOLKIEWICZ

Spezialarzt für innere, Frauen- und Kinder-Krankheiten. Petrikauer 103, I. Et. II Eingang. Sprechstunden: v. 8-11 vorm., v. 5-9 Uhr abends. Telefon 17-14.

Dr. L. Klatschkin

Syphilis, venerische und Hautkrankheiten. 821 Konstantinowa-Strasse Nr. 11 Sprechstunden von 8-1 mittags, von 6-8 abends. Damen von 4-6 Uhr.

Dr. Rotwand

wohnt jetzt Nawrot-Strasse Nr. 13. Telefon 1277. 9264

Dr. A. Poznański

empfangt Ohren-, Nasen- u. Hals-Krankh. von 8^{1/2}-7 Uhr nachmittags. Sonntags von 9-11 Uhr vormittags. Preisgeld 6 bis 6 bis vom Meisterhandl. 9379

Dr. A. Sieff

ist zurückgekehrt. 9398

Dr. I. Lipschütz

Kinder-Krankheiten. Wajcanska-Strasse Nr. 45. Empfangt von 8-10 Uhr vorm. und v. 4-6 Uhr nachm. 10881

Dreitzer - Finn

ist zurückgekehrt. Petrikauerstrasse Nr. 24. Augenarzt 8921

Dr. B. Donchin

Zielonast. Nr. 11. Sprechst. 9-11 vorm. u. 4-6 nachm.

Dr. B. Löwy

Petrikauer-Strasse Nr. 118, Kinderkrankheiten, Magenarm-Krankheit. 7298

Dr. M. PAPIERNY

Accoucheur und Spezialist für Frauenkrankheiten. Empfangt bis 11 Uhr vorm. und von 4^{1/2}-6^{1/2} Uhr nachm. Poludniowa-Strasse Nr. 23. Telefon 18-85. 9010

Dr. med. J. Schwarzwasser

Petrikauerstr. Nr. 18 Frauen- und Herdenkrankheiten. Spezial: Nasen-, Darm- und Stoffwechselkrankheiten (Aderit, Gicht, Fett-leibigkeit u. s. w.) Von 8-10 früh und von 4-6 nm

Dr. Leon Grossman

Frauen- und Herdenkrankheiten. Zu sprechen von 9-11 vorm. und von 4-6 Uhr nachm. 8839 Dzielnastrasse Nr. 7.

Dr. J. Abrutin

Krutka-Strasse Nr. 9. Spezialist f. Venerische, Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Sprechstunden: von 8^{1/2}-11 früh und von 6-8 Uhr abends. Damen v. 5-6 Sonntag v. 10-1 Uhr. 12166

Feldscher Steinberg

praktiziert in Lodz über 20 Jahre, Chirurgische Krankheiten, Massage und Schmelzen. Petrikauer-Strasse 17. Sprechstunden von 8-9 Uhr früh und von 2-4 nachmittags. 7592

Karl Kühn

Masseur 9167 (Schüler v. Prof. Zabudowski a. d. Kgl. Universität zu Berlin) wohnt Długa 89, Haus Baumh.

S. Kaiser

Schüler von Prof. Dr. Zabudowski in Berlin. Lodz Zawadzkastr. Nr. 27. Sprechstunden: von 9-5 Uhr nachm. 8570

Rud. Ibach Sohn

Kaiserlich. Königl. Hofpianoforte-Fabrikant, Stammhaus Barmen gegr. 1794.

Hauptniederlassungen: Berlin, Köln, Düsseldorf, London, Stammflögelfabr. in Barmen, 3 Flögelfabr. seit 1904 in Berlin, Pianofabrik in Schwelm.

beehrt sich anzuzeigen, dass die Allein-Vertretung seiner Fabrikate für das Petrikauer u. Kalischer Gouv. der Firma

O. Koischwitz

Inhaber Carl Koischwitz, Lodz, Dzielnastrasse 20, Telefon 1551.

übertragen ist, welche seine Flügel und Pianinos fortwährend in reicher Auswahl halten und alle seine geschäftliche Angelegenheiten in fachkundiger, zuverlässiger Weise besorgen wird.

Alle Freunde und Gönner des Hauses Ibach werden ergebenst gebeten, der Firma O. Koischwitz mit ihrem Wohlwollen und ihren Empfehlungen zu beehren. 8882

Telephon 1551

Danklagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres unversehrlichen

JULIUS FRIEDRICH

fühlen wir uns gedrungen, für die uns in so reichem Maße dargebrachten Beweise inniger Teilnahme herzlichst zu danken. Ganz besonders aber statten wir den Herren Pastoren Gundlach und Hadrian für die erhebenden Trostesworte in der Kapelle und am Grabe, den Herren Ehrentägern, dem Kirchen-Gesang-Verein der Trinitatis-Gemeinde und für die reichen Kranzspenden wärmsten Dank ab.

Die trauernden Hinterbliebenen.

9503

B. P. Regina z Fraenklów Monitzowa

po krótkich, lecz ciężkich cierpieniach zgasła w Wrocławiu, w dniu 7-go września r. b., przeżywszy lat 31.

Wyprowadzenie zwłok z domu przedpożrzebowego przy miejscowym cmentarzu żydowskim i oddanie ich ziemi odbędzie się w niedzielę, dnia 11-go września r. b. o godz. 2-jej popołudniu.

Na smutne te obrzędy zaprasza krewnych, przyjaciół i znajomych
stroskana Rodzina.

4497

Danklagung.

Nach der Bestattung unseres unversehrlichen Gatten und Vaters

Rudolf Gutsche

sagen wir unseren allerwärmsten Dank dem Herrn Pastor Secini für die tröstenden Worte im Trauerhause sowie am Grabe, den Herren des „Gesangvereins“ für das schöne Lied, den Kranzspendern und allen, die unserem lieben Toten das Geleit zur letzten Ruhestätte gegeben.

Die trauernden Hinterbliebenen.

9500

Zu dem am Sonntag, den 11. und Montag, den 12. September stattfindenden

Hirsch- u. Prämienschießen in Zdunska-Wola

werden die benachbarten Gilden und Schießfreunde höflich eingeladen.

Der Vorstand der Bürger-Schützen-Gilde
in Zdunska-Wola.

9589

Neues Geschäft von künstlichen Pariser Blumen

Hiermit bringe ich zur allgemeinen Kenntnis, dass ich an der Długa-Strasse Nr. 95, im Hause des Herrn Butschkat, ein

Geschäft künstlicher Pariser Blumen

für Damenhüte, Ballroben, Brautausstattungen, Tafelarrangements, Etageren, Körbe usw. errichtet habe. Billige Preise! Grosse Auswahl! Indem ich mich dem Wohlwollen des gesch. Publikums von Lodz u. Umgegend auf's Beste empfehle, verbleibe

9498

hochachtungsvoll
Clara Böttcher.

Redakteur und Herausgeber H. Drewnia.

Rechtsanwalt, Warschau, Wilczastr. 18. Chil. u. Akkreditoren-
chläge. Empfangt bis 11 Uhr vorm. und von 5 bis 7 Uhr abends. 9159



Sanatorium u. Pension Monte Bré Ruvigliana - Lugano (ital. Schweiz).

Phys. diät. Anstalt nach Dr. Lehmann. Vorzügl. Heilerfolge bei fast allen Krankheiten, da bestes Klima Europas. 80 Betten. Das ganze Jahr besetzt. Winter- und Frühjahrskuren. Viel von Russen besucht. 2 Aerzte. — Prospekte frei durch Dir. MAX PFENNING. 9411

Professor Stanislaw Taube

eröffnet neben der **Violinspiel**, Kurse für weniger vor-
Meisterklasse für geschrittene Schüler und
Schülerinnen. Średnia № 55. Sprechst. von 10—11 u. 7—8.

Warnung.

Ich warne hierdurch wiederholt, von **N. Ginsberg** zwei
Wechsel: über 100 Rbl. auf Genstochan und über 80 Rbl. auf Radom,
gestirbt von L. Rappaport an meine Adresse, zu kaufen, da dieselben
längst bezahlt und von mir bereits am 19. Februar d. J. in der „Lodzer
Zeitung“ für untauglich erklärt worden sind. **N. Ginsberg** hat die
Wechsel zu unlauteren Zwecken widerrechtlich zurückbehalten und schwebt
deshalb gegen ihn ein strafgerichtliches Verfahren.

Franz Waclawik.

Rbl. 50 Belohnung.

Auf dem Wege von Zdunska-Wola nach Lodz, ist einem
Führmann rohe Handware vom Wagen abhanden gekommen.
Die Wiederbringer dieser Ware, oder diejenigen, welche an-
geben wo die Ware ist, erhalten obige Belohnung. Näheres Lodz,
Długastraße Nr. 47. 9505

Junger Mann mit mehrjähriger Praxis in der Baumwoll- u. Wigogne-
Spinnerei und Fachschulbildung, der auch mit dem Betriebe vertraut ist, gegen-
wärtig als Krempelmeister in einer höheren Wigogne-Spinnerei tätig, sucht
Einstellung als

Betriebstechniker oder Krempelmeister.

Gefl. Offerten an R. R. Roth, St. Anna-Str. 31 abzugeben. 9568

Maschinen Techniker,

Abf. eines tüchtigen Technikers, 28 Jahre alt, ca. 12 Jahre im Auslande,
und bei erstklassigen Firmen als Konstrukteur resp. Assistent des Betriebsdi-
rektors tätig gewesen, sucht passendes Engagement. 9482
Gefl. Offerten unter „N. B. 100“ an die Exp. dieses Blattes erbeten.

Widowin in der höheren Klasse in Petersburg (Deutsche), mit allen Rechten
taugt als

LEHRERIN

Stellung in einer Privatschule. Spezialität deutsche und polnische Sprache.
Off. erbeten unter „Z. G. 78“ an die Exp. dieses Blattes. 9490

Elektro-Monteurs

für Kraft- und Lichtanlagen finden dauernde Arbeit bei gutem Lohn.
Elektro-Technisches Bureau „Aluion“,
Mikolajewskastr. Nr. 4. 9401

Schussexpeditent

Für eine grössere Weberei wird ein tüchtiger
zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten mit Ang. der bish.
Tätigkeit unter „Expeditent“ in d. Exp. d. Bl. niederzul. 9512

Für das Kontor eines Baumwoll-Agenturgeschäft wird ein

junger Mann

gesucht, der mit den vorkommenden Arbeiten vertraut ist.
Offerten erbeten unter H. C. 1028 an die Exp. d. Ztg. 9509

Chemische WASCHANSTALT

unt. d. **„WANDA“** Eglesiniana-
Firma „WANDA“ Str. Nr. 23,
Jachodniastr. 62, im Hofe, übernimmt
zum Reinigen: Damen- und Herren-
Garderoben, Teppiche, Gardinen, Be-
tieren u. s. w. zu mässigen Preisen.
Ausländische Kräfte.

Sanatorium Friedrichshöhe

Oberhalb b. Breslau
Spezial-Krankenanstalt für Nervan-
kranke und Erholungsbedürftige
Gefelteskranken ausgeschl. Neues
Kurmittelhaus. 50 Morgen Park.
Telephon 28. — Prospekte
Dr. Köbisch, Nervenarzt

Bettfedern

Damen (Puch), neue und alte werden
bestens gereinigt, sowie nach Krank-
heiten desinfiziert mit der neuesten
Dampf-Reinigungs-Maschine.

Die fertige 8 bis 10 Stunden
Hochdruckdampf K. Lamprucht.
Rogawobowskastr. 14,
im eigenen Hause. 3545

BUCHDRUCK
Illustriertes
aller Art ENTWÜRFE fertigt
R. BORKENHAGEN, LODZ
Brzezinska N° 24. 7443

Kluge Frau

ist nur jene, welche das für jede Familie
wichtigste hygienische Buch „Der Frau“
von Frau Anna Mehn, fr. Ober-
hebamme u. d. Königl. Universtitäts-
Frauen-Klinik zu Berlin, gegen 50 Kop.
in Briefen bestellt von Frau Anna
Mehn, Berlin S. 2, Oranienstraße 65

Dr. Schindler-Barnays

„Marlender Redaktions-Pillen“
gegen
Fettleibigkeit

und als ausges. Abführmittel.
Echte Verpackung in rotem Schach-
teln mit Gebrauchsanweisung.
Verkauf in allen Apotheken und
Drogenhandlungen. 1923

Wichtig für Gärtner und Rosen- freunde.

Veränderungshalber verkaufe 270 St.
niedrige Rosen I. u. II. Qual. Bei Ab-
nahme aller Rosen Preisermäßigung.
Selbe können bis zur geeigneten Ver-
pflanzzeit an Ort und Stelle stehen
bleiben. Näheres zu erfragen Julius-
straße 12, bei Wunderlich. 9232

Lokomobile

gebrauchte, jedoch gut erhaltene, mit
ausziehbarer Röhre, 25—30 HP. per
sofort zu kaufen gesucht. Offerten
an die Expedition dieses Blattes sub
„M. 34“ zu richten. 9417

Eine Treibmaschine

mit 6 Winden und 1000 Pfeifen, fast
neu, ist wegen Raumangel preiswert
zu verkaufen bei A. Schmidt, Zieten-
straße Nr. 25. 9433

Möbel

verkauft billig, wenn nur
sofort, und zwar: Kredenz,
Tisch, Stühle, Kleiderschrank, Kommode,
Bettstellen mit Matratzen, Truhen,
Ottomane, Waschtisch mit Spiegel,
Waschtisch mit Marmor, Schreibtisch,
Uhr, Lampen, Stimmglocken, Bilder etc.
Gimnaznastr. Nr. 42, Wohn. 91 im
zweiten Hofe. 9290

